

**Unsere Stärke –  
die persönliche  
Beratung.**

Wir haben das Fachwissen und nehmen uns gern die Zeit mit Ihnen gemeinsam die passenden Vorsorgelösungen für Ihren persönlichen Bedarf zu ermitteln. Reden Sie mit uns. Wir hören zu.

**SIGNAL IDUNA**  
Versicherungen und Finanzen



Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.

Versicherungsagentur Peter Wozniak • Heinrich Held Straße 14 • 65520 Bad Camberg  
Telefon (0 64 34) 54 14 • Telefax (0 64 34) 90 01 19 • peter.wozniak@signal-iduna.net

# 75 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR ERBACH/TS.

1934 - 2009

Feuerwehr  
Erbach/Ts.



Für mehr Sicherheit –  
SIGNAL IDUNA Unfall-  
rente mit BU-Schutz.



**Wirtschaftliche Absicherung im Falle einer unfallbedingten Invalidität.**

Die Unfallrente mit BU-Schutz sichert Ihnen im Ernstfall ein garantiertes und gesichertes monatliches Einkommen – ein Leben lang.

Der mitversicherte BU-Schutz bietet Ihnen außerdem eine einmalige Kapitalleistung. Reden Sie mit uns!

**SIGNAL IDUNA**  
Versicherungen und Finanzen



Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.

Versicherungsagentur Peter Wozniak • Heinrich Held Straße 14 • 65520 Bad Camberg  
Telefon (o 64 34) 54 14 • Telefax (o 64 34) 90 01 19 • peter.wozniak@signal-iduna.net



## Festschrift

anlässlich des  
75-jährigen Bestehens  
der Freiwilligen Feuerwehr Erbach/Ts. e.V.

Festtage vom 11. bis 15. Juni 2009  
im Festzelt auf dem alten Sportplatz

Schirmherr: Helmut Thies

## 75 Jahre Freiwillige Feuerwehr Erbach/Ts.

**Festtage vom 11. bis 15. Juni 2009**

**im Festzelt auf dem alten Sportplatz**

**Wir freuen uns, unsere Gäste begrüßen zu dürfen!**

### Donnerstag, 11. Juni - FAMILIENTAG

Große Fahrzeug- und Geräteschau

Ausstellung: Erbacher Künstler malen für die Erbacher Feuerwehr

Ausstellung der Bilder des Malwettbewerbs in Kindergarten und Grundschule

Für Stimmung im Zelt sorgt

Gaudi-Express



### Freitag, 12. Juni - HR3-CLIP-PARTY

mit Anna Lena Dörr und Tim Frühling



### Samstag, 13. Juni - KÖLSCHER ABEND

mit den Kolibris & Friends

Die Kolibris, De Boore, Die Domstürmer, Die Filue



### Sonntag, 14. Juni - FESTUMZUG

Gottesdienst im Festzelt

Festumzug durch Erbachs Straßen

Anschließend Stimmung im Zelt mit

Reinheitsgebot



### Montag, 15. Juni - FRÜHSCHOPPEN

Traditioneller Erbacher Frühschoppen

Am Nachmittag: **BAD CAMBERGS SENIOREN TREFFEN SICH**

Für Stimmung im Zelt sorgt Gaudi-Express

## Unsere Festkapellen

# Gaudi-Express



### Gaudi-Express

Donnerstag  
und Montag

### Reinheitsgebot

Sonntag

*Karsten Weber's*  
**Reinheitsgebot!**

**Karsten Weber**  
**Musik- &**  
**Veranstaltungsservice**

Borngasse 7  
65597 Hünfelden  
Tel. +49 (6438) 925 433-0  
[www.diemusik.de](http://www.diemusik.de)



Die Fotos für unser Jubiläum wurden von Dierk Swiderski gemacht. Vielen Dank für die Mühe!



**Fotografie  
& Grafik**

**Objektive  
Gestaltung**

**Dierk Swiderski**

Handy: 0163-6159307

Internet: [www.objektive-gestaltung.de](http://www.objektive-gestaltung.de)

E-Mail: [ds@objektive-gestaltung.de](mailto:ds@objektive-gestaltung.de)

## Helmut Thies

Stadtbrandinspektor und  
Schirmherr



Sehr geehrte Erbacher Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,

75 Jahre Dienst am Nächsten – bereits in der vierten Generation sind Frauen und Männer bereit, ihren Mitmenschen in Notzeiten uneigennützig beizustehen. Sind bereit, zu allen Tages- und Nachtzeiten, bei Regen und Kälte, sogar während der eigenen Familienfeier das Haus zu verlassen, um Hilfe zu leisten.

Dafür gebührt ihnen Dank und Anerkennung!

Die Feuerwehr ist eine feste und verlässliche Größe in der Erbacher Dorfgemeinschaft. Sie, die Bürgerinnen und Bürger honorieren dies mit der Förderung und Unterstützung der gemeinnützigen Tätigkeit.

So konnten in der jüngeren Vergangenheit zwei Einsatzfahrzeuge durch Spenden mitfinanziert werden.

Im Verbund der sechs Bad Camberger Stadtteilwehren nimmt die Feuerwehr Erbach einen herausragenden Platz ein. Die für das Funktionieren der Einsatzfähigkeit unerlässliche Ausbildung wird seit vielen Jahren groß geschrieben, die Anzahl der von Erbacher Anwohnern besuchten Lehrgänge ist enorm.

Besonders hervorzuheben ist das Engagement hinsichtlich der Zusammenarbeit und dem Zusammenwachsen der sechs Einsatzabteilungen. Im Katastrophenschutz- und Ausbildungszug der Stadt Bad Camberg wird hier prägend mitgearbeitet.

Engagierte und teamfähige Feuerwehrleute kommen nicht von ungefähr; sie rücken meist aus der Jugendfeuerwehr auf und haben dort das Rüstzeug für die spätere Tätigkeit erhalten. Auch hier wird durch erfahrene und umsichtige Betreuer schon seit Jahrzehnten erfolgreich gewirkt.

Ich beglückwünsche die Feuerwehr Erbach auch im Namen der Wehren Bad Camberg, Dombach, Oberselters, Schwickershausen und Würges.

Ich bedanke mich für die Ehre, zum Schirmherrn berufen zu sein.

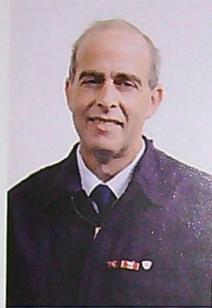
Ihr

Helmut Thies

Stadtbrandinspektor und Schirmherr

**Michael Diehl**

Wehrführer und  
Vereinsvorsitzender



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Erbach,  
liebe Freunde un Gönner unserer Feuerwehr,

75 Jahre Freiwillige Feuerwehr Erbach,

das sind 75 Jahre Dienst am Nächsten. Frauen und Männer die  
für andere in Not Geratene da sind, um zu Helfen.

Ob Feuer, Wasser, Sturm oder Unfall und auch Schaden an der  
Umwelt das bedrohen, was wir Leib und Leben, Hab und Gut und  
unsere Natur nennen; es gibt da Menschen, die sich dieser Pro-  
bleme annehmen und das Beste daraus machen. Das heißt, den  
Schaden, der durch viele mögliche Ursachen entsteht mit Ver-  
stand, Kraft und Technik möglichst gering zu halten.

Auch wenn die Meisten schlafen oder feiern, oder auf der Arbeit  
sind, es gibt diese Frauen und Männer, die im Notfall innerhalb  
von ein paar Minuten da sind um zu helfen. Ohne Geld dafür zu  
bekommen und sogar ab und zu noch beschimpft zu werden.

Dieses deutsche System der Freiwilligen Hilfe ist auf der ganzen  
Welt einmalig. Das ist in Erbach unsere Feuerwehr.

Damit es so bleibt, dass Menschen anderen Menschen helfen,  
sollte jeder seinen Beitrag geben. Sei es in Geld oder praktischer  
Hilfe oder auch in Anerkennung und Lob.

Ich danke jedem, der etwas für die Feuerwehr tut, damit es auch  
in Zukunft heißt:

**Zum Glück gibt es unsere Feuerwehr.**

Michael Diehl

Wehrführer und Vereinsvorsitzender der Feuerwehr Erbach



Das alte Spritzenhaus  
mit Schlauchtrockenturm

**Manfred Michel**

Landrat



Zum 75-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Erbach möchte ich meine herzlichsten Glückwünsche aussprechen.

Die Freiwillige Feuerwehr ist mit ihrem technischen Wissen und Können ein wesentlicher Bestandteil des Brand-, Zivil- und Katastrophenschutzes. Mit großer Verantwortung und einem enormen Einsatz schützen unsere Feuerwehrleute die Bürgerinnen und Bürger und riskieren bisweilen ihre Gesundheit und ihr Leben.

Eine verantwortungsbewusste und gut ausgebildete und stets einsatzbereite Feuerwehrmannschaft ist für die Sicherheit unserer Städte und Gemeinden von ganz entscheidender Bedeutung.

Wir alle müssen uns im Klaren darüber sein, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, anderen in Not zu helfen. Dennoch ist unsere Feuerwehr scheinbar wie selbstverständlich bei einer Vielzahl von Not- und Unglücksfällen zur Stelle.

Mein Dank gilt allen Feuerwehrkameraden/ -innen für ihren großartigen Einsatz zum Wohle unserer Gemeinschaft. Er geht auch an alle Frauen, Freundinnen und Freunde zu Hause, die mit ihnen bei Einsätzen bangen und Verständnis für Übungszeiten und Ausbildung haben.

Als Landrat des Landkreises Limburg-Weilburg bin ich mir bewusst und stolz darauf, dass wir eine gut ausgebildete, hoch motivierte und hervorragend funktionierende Feuerwehr haben.

Ich wünsche unseren Feuerwehrfrauen und -männern, dass sie stets gesund und wohlbehalten von ihren Einsätzen zurückkehren mögen. Verbunden mit meinem nochmaligen Dank darf ich getreu mit dem Wahlspruch der Feuerwehr schließen: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“.

Limburg-Weilburg, im Juni 2009

Manfred Michel

Landrat des Landkreises Limburg-Weilburg



16. September 2004 - Lkw-Unfall auf der Autobahn

**Wolfgang Erk**

Bürgermeister



Liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden der Erbacher Feuerwehr,

anlässlich des 75. Geburtstages darf ich der Freiwilligen Feuerwehr Erbach sehr herzlich gratulieren.

In diesen 75 Jahren seit der Gründung hat sich die Freiwillige Feuerwehr Erbach/Ts. zu einer schlagkräftigen Gemeinschaft entwickelt, die sich durch großes Engagement und ständige Einsatzbereitschaft besonders auszeichnet.

Die ehrenamtliche Arbeit der Erbacher Feuerwehrkameradinnen und -kameraden geht weit über das hinaus, was üblicherweise als „normal“ bezeichnet werden kann. Für dieses große Engagement gilt es seitens der Stadt Bad Camberg sehr herzlich zu danken.

Die Arbeit und der Einsatz der Wehr kommt nicht nur der Erbacher Bevölkerung zu Gute; die enge Kooperation mit den anderen

Wehren führt dazu, dass die Hilfsbereitschaft und der sehr gute Ausbildungsstand der Erbacher Wehr auch in den anderen Bad Camberger Stadtteilen zur Geltung kommt.

Ein besonderer Schwerpunkt im Rahmen der Feuerwehrrarbeit ist die hervorragende Jugendarbeit, die die Erbacher Wehr seit Jahren auszeichnet.

Es gilt es den Verantwortlichen ein besonderes Lob auszusprechen, denn eine gute Jugendarbeit sichert nicht nur die Zukunft der Erbacher Wehr, sondern ist insbesondere ein wichtiger Beitrag, junge Menschen zu begleiten und ihre Fähigkeiten zu fördern.

Für die Jubiläumstage wünsche ich der Erbacher Feuerwehr viel Erfolg und vor allem gut besuchte Veranstaltungen.

Wolfgang Erk

Bürgermeister



23.10.2003 - Brennender Müll gegenüber des Sandköppchens

**Georg Hauch**

Kreisbrandinspektor



Für 75 Jahre Freiwillige Feuerwehr Erbach beglückwünsche ich die Bürgerinnen und Bürger des Bad Camberger Stadtteiles Erbach und darüber hinaus.

Gleichzeitig spreche ich allen Helferinnen und Helfern und ehrenamtlichen Kräften, die in 75 Jahren für die Sicherheit der Bevölkerung gesorgt haben meinen Dank und meine Anerkennung aus.

Die stetig steigenden Anforderungen in unserer Technologie und Wirtschaft sowie aber auch die Steigerungen der Grundbedürfnisse des Einzelnen in Fragen der Sicherheit, wirken sich zunehmend auf die Arbeit der Sicherheitskräfte, hier der Freiwilligen Feuerwehren, aus. Das Leistungsniveau und der Ausbildungsstand sind ständig den aktuellen Entwicklungen anzupassen. Gleichzeitig steigen aber auch die Anforderungen an den Einzelnen innerhalb unserer Gesellschaft.

Um das Sicherheitsbedürfnis für alle Bürgerinnen und Bürger in der Bundesrepublik gleichermaßen sicherzustellen, ist nach wie vor ein flächendeckender Brandschutz und eine flächendeckende Allgemeine Hilfe erforderlich, die nur durch den Aufbau und die Unterhaltung eines flächendeckenden ehrenamtlichen Netzes von Freiwilligen Feuerwehren möglich ist. Umso mehr können wir uns darüber freuen, wenn wir weiterhin ehrenamtliche Kräfte finden, die sich in den Dienst der Freiwilligen Feuerwehren stellen und somit die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger gewährleisten.

Gerade diese Freiwilligkeit und Ehrenamtlichkeit gilt es in den nächsten Jahren zu sichern und somit auf einem hohen Sicherheitsniveau ein flächendeckendes Netz an Hilfeleistung zu bieten. Ich wünsche der Freiwilligen Feuerwehr Erbach, dass sie es auch in den nächsten Jahren schaffen möge Nachwuchs zu werben, der sich in den Dienst der Allgemeinheit stellt.

Mit dem Wahlspruch der Feuerwehren „Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“ wünsche ich der Freiwilligen Feuerwehr Erbach einen erfolgreichen Ablauf der Jubiläumsveranstaltungen.

Allen Teilnehmern und Gästen der Festveranstaltungen wünsche ich eine schöne und erlebnisreiche Zeit im Kreise der Feuerwehr und hoffe, dass von den Veranstaltungen wichtige Impulse für die Zukunft ausgehen.

Georg Hauch

Kreisbrandinspektor des Landkreises Limburg-Weilburg

**Franz-Josef Sehr**

Verbandsvorsitzender



Zum 75-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Erbach darf ich meine herzlichsten Grüße und Glückwünsche und die des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg übermitteln.

Dieses Jubiläumsfest gibt Anlass, allen Kameraden und Kameradinnen der Erbacher Feuerwehr Dank zu sagen. Dieser Dank ist auch gleichzeitig Anerkennung für die fortwährende Bereitschaft, zum Wohl ihrer Bürger und Bürgerinnen uneigennützig im Brandschutz, durch Hilfeleistungen und bei Notlagen aller Art tätig zu sein.

Nicht nur die Einsätze, sondern auch das immerwährende zeitraubende Üben und Lernen verlangen von den Feuerwehrleuten sehr viel ab. Sie sind dabei bereit, ihre Interessen ehrenamtlich und unentgeltlich hinter der ihrer Gemeinschaft zu stellen und übernehmen damit eine wertvolle öffentliche Aufgabe zur dauerhaften Sicherheit für ihre Bevölkerung.

Zusätzlich stellen sich viele ihrer Mitglieder auch freiwillig in den Dienst der Jugendarbeit und des Feuerwehrvereins. Auch damit prägen Sie das soziale und örtliche Leben beispielhaft mit.

Trotz der fortschreitenden Technisierung, der Ausweitung der Gefahren auf vielen Gebieten, wird es weiterhin unverzichtbar sein, die wichtigen Aufgaben, denen sich die Feuerwehren Tag und Nacht gegenüber sehen, auf Grundlage von Eigeninitiative und Freiwilligkeit bewältigt werden.

Die Freiwillige Feuerwehr Erbach hat durch ihr stetes Wirken auch zum bestehenden flächendeckenden Brandschutz und der Allgemeine Hilfe in unserem Landkreis einen wichtigen Beitrag geleistet.

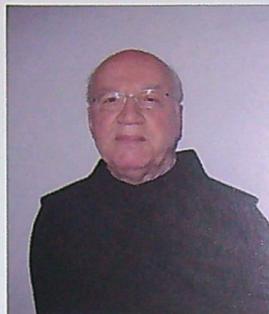
Im Namen aller Kameraden und Kameradinnen im Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg spreche ich Anerkennung zu dieser nachhaltigen Leistung aus, die von Gründern bis zu den heute Wirkenden vorbildlich erbracht wurde.

Ich grüße alle Gäste der Freiwilligen Feuerwehr Erbach, die zu diesen Festtagen kommen und wünsche einen vom kameradschaftlichen Geist geprägten guten Verlauf, getreu unserem Wahlspruch

„Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr“.

Franz-Josef Sehr

Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg

**Pater Johannes**

Liebe Feuerwehrfrauen und -männer, liebe Jugendliche!

Die Freiwillige Feuerwehr unseres Ortes blickt auf ihr 75-jähriges Bestehen zurück. Dies hat einen tiefen Sinn, das Jubiläum zu feiern. Denn die Erfahrung der Jahrhunderte steht hinter dem Wort, dass an Gottes Segen alles gelegen ist. In allem was wir tun sind wir auf seine Gnade angewiesen. Das haben schon die Psalmbeter vor 3000 Jahren gewusst: „Wenn der Herr das Haus nicht baut, bauen die Bauleute vergebens.“

Wenn wir diese Wahrheit in unseren 75. Geburtstag übersetzen, heißt das: Wenn Gott uns nicht hilft, arbeiten wir Feuerwehrleute umsonst; wenn das Wasser ausgeht, brennt das Haus ab ... Darum ist es eine selbstverständliche Dankespflicht, dem die Ehre zu geben, von dem alle Hilfe kommt.

Das Leitwort, unter dem die Arbeit der Feuerwehrleute steht, ist nicht nur ein Aufruf zur Hilfsbereitschaft, sondern hat einen viel tieferen Sinn. Es heißt: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.“

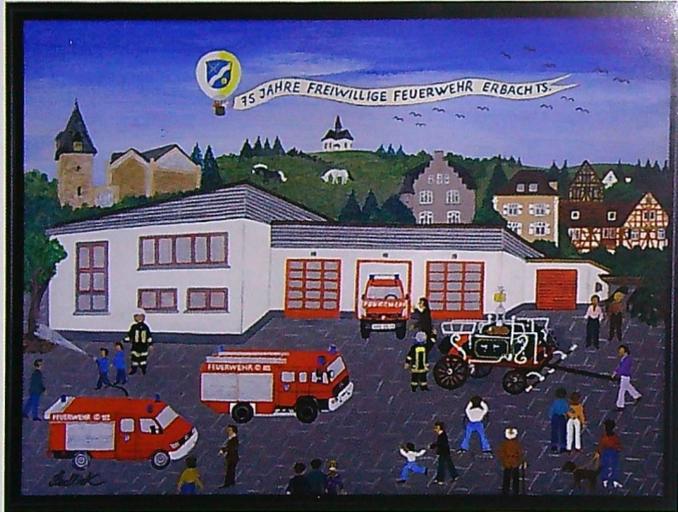
Wer sich für das Gute einsetzt und in der Abwehr des Bösen die Opfer nicht scheut, macht sein Leben zu einem Dienst für Gott und den Mitmenschen. Ist das nicht genau das, was Christus von seinen Jüngern fordert? „Daran soll man erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe“, d.h. in einer Opferbereitschaft, die sogar das Leben wagt, wenn es um Rettung aus äußerer Not geht.

Wie schön, dass dabei jeder Helfer im Dienst der Feuerwehr von dem Leitmotiv beherrscht ist: „Einer für alle, alle für einen.“ Das ist nicht nur Ausdruck einer großartigen Kameradschaft, sondern zugleich einer der tiefsten Gedanken des Christentums. Denn der eine Christus hat sich stellvertretend für die vielen geopfert. Der Anblick des Kreuzes bringt uns das immer wieder erschütternd in Erinnerung. Darf dann unser Tun und Denken egoistisch um die eigene Mitte kreisen? Müssen wir nicht viel mehr immer wieder die Frage stellen: Was erwartet Gott von mir? --- Nehmen Sie an, in jeder Straße unseres Ortes wohnten Männer, die mit diesem Leitgedanken für ihr Leben ernst machen: Wäre das nicht eine Verwandlung der Ortsgemeinde, in der wir wohnen?

Darum wünsche ich der Freiwilligen Feuerwehr unseres Ortes den spürbaren Segen Gottes in doppelter Richtung: für das äußere Werk, dass ihr Helferdienst dem Bösen wehre, und für die Herzen, dass die Gesinnung Christi sie immer mehr zu Frauen und Männern mache, über die Gott und die Menschen sich freuen können.

Mit herzlichen Glückwünschen und freundlichen Grüßen

Pater Johannes



**Heinz Sedlick**

*Acryltechnik auf Hartfaser*

## Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Erbach/Ts.

Ankerblum, Klaus	Becker, Michael
Alraum, Achim	Berger, Dorothee
Alraum, Berthold	Bermbach, Frauke
Alraum, Karl	Berschert, Klaus
Andres, Siegfried	Beuerbach, Christof
Andres, Undine	Beuerbach, Rudolf
Araujo-Morena, Miguel	Bierod, Anja
Arndt, Uwe	Bierod, Heiko
Arthen, Frank	Birkenbihl, Jonas
Arthen, Hannelore	Birkenbihl, Klaus
Arzberger, Birgit	Birkenfeld, Hermann
Auth, Gottfried	Bischof, Manfred
Backhaus, Edeltraut	Bischof, Mona
Bahlo, Jürgen	Blick, Hartmut und Claudia
Bairischer, Holger-Michael	Blick, Karl
Bambusek, Lydia	Blumentrath, Monika
Bargon, Angelika	Bode, Dietmar
Bargon, Norbert	Bos, Nicolaas-Jan
Basholli, Nuhi	Boucsein, Gudrun
Basler, Anita	Boucsein, Rolf
Basler, Jens	Brendel, Reimund
Bauer, Gerhard	Brossler, Rosel
Bauer, Matthias	Bruch, Joachim
Bauer, Melanie	Brunsch, Hans Joachim
Baumann, Ulrike	Bude, Bernhard
Becker, Bertram	Buhlmann, Manfred
Becker, Dorina und Thomas	Burbach, Claudia

Burbach, Petra  
 Burbach, Richard  
 Burbach, Tizian  
 Busch, Dieter  
 Bös, Alfons  
 Bühler, Horst  
 Christ, Franz  
 Demare, Klaus  
 Demel, Rudi  
 Demouchet, Daniel  
 Demouchet, Michaela  
 Demouchet-Diehl, Inge  
 Diehl, Anette  
 Diehl, Michael  
 Diehl, Michelle  
 Diehl, Rebecca  
 Disper, Rolf  
 Disper, Timo  
 Dorn, Alfred  
 Dorn, Gerold  
 Dorn, Ingrid  
 Dorn, Ingrid  
 Dorn, Klaus  
 Dorn, Pascal  
 Dorn, Wolfgang  
 Drescher, Brunhilde  
 Dönges, Ilse  
 Eberhard, Günther  
 Eckert, Christel  
 Egenolf, Clemens  
 Egert, Klaus  
 Egert, Marco  
 Eikmeier, Tim  
 Elsner, Rainer  
 Ensgraber, Wolfgang  
 Erbe, Uwe  
 Erhard-Strickrodt, Sonya  
 Erwe, Frank  
 Fabis, Rudi  
 Fadljevic, Ivo  
 Falkenberg, Gerd  
 Feik, Gustav  
 Fellmann, Lothar  
 Finger, Otto  
 Fischer, Jürgen  
 Flocke, Maria und Ulrich  
 Flörsch, Richard  
 Flügel, Gerhard  
 Friedrich, Monika  
 Frömming, Thomas  
 Fux, Franz-Richard  
 Füllgrabe, Martin  
 Fürstenfelder, Gotthard  
 Gabriel, Anna  
 Gabriel, Denny  
 Gabriel, Frank  
 Gabriel, Hans-Dieter  
 Gabriel, Irina

Gabriel, Maria  
 Gabriel, Peter  
 Gams, Karl  
 Gausmann, Stefan  
 Geilen, Armin  
 Gerlich, Ingo  
 Germer, Elfriede  
 Glasner, Arnold  
 Glasner, Franz-Josef  
 Gomoletz, Torsten  
 Gotthardt, Bernd  
 Gottschalk, Emma und Rudi  
 Groen, Hartmut  
 Groll, Klaus  
 Grußbach, Kathrin  
 Götz, Heidrun  
 Götz, Monika  
 Götzgen, Heinz  
 Gugger, Kerstin  
 Günther, Justin  
 Günther, Matthias  
 Hagemann, Jörg  
 Hahn, Ulrike  
 Hahne, Manfred  
 Hain-Mangel, Sylvie und Martin  
 Hantke, Hardy  
 Hantke, Tim  
 Hartmann, Bernhard  
 Hartmann, Corinna  
 Hartmann, Daniel  
 Hartmann, Josef  
 Hartmann, Jörg  
 Hartmann, Jürgen  
 Hartmann, Michael  
 Hartmann, Moritz  
 Hartmann, Oliver  
 Hartmann, Sascha  
 Hartmann, Volker  
 Hassler, Thomas  
 Hauptvogel, John  
 Hebchen, Ernst-Alfons  
 Hecht, Frank  
 Heck, Karl-Heinz  
 Hegers, Elke  
 Heintz, Herbert  
 Held, Alexander  
 Held, Björn  
 Held, Gregor  
 Held, Gudrun  
 Held, Heinz  
 Held, Holger  
 Held, Matthias  
 Held, Oliver  
 Held, Rudolf  
 Held, Sven  
 Held, Werner  
 Held, Yannic  
 Herbers, Wilfried und Kerstin

Herborn, Frank  
 Herborn, Martin  
 Herborn, Michael  
 Herborn, Thomas  
 Herborn, Wolfgang  
 Herden, Willi  
 Herling, Beate und Andreas  
 Hermann, Thomas  
 Herzig, Armin  
 Heun, Hans Josef  
 Heun, Karl-Heinz  
 Heun, Markus  
 Heyda, Matthias  
 Hickl, Petra  
 Hirsch, Thomas  
 Hoffmann, Peter  
 Hofmann, Alfred  
 Hofmann, Andreas  
 Hofmann, Annerosel  
 Hofmann, Cornelis-Willem  
 Hofmann, Franz  
 Hofmann, Franz  
 Hofmann, Heinz  
 Hofmann, Raimund  
 Hofmann, Rudolf  
 Hofmann, Uta  
 Hofmann, Werner  
 Hofmann, Wilfried  
 Hofmann, Willibald

Hollingshaus, Erika  
 Hollingshaus, Helmut  
 Hollingshaus, Hubert  
 Hollingshaus, Karl  
 Hollingshausen, Josef  
 Hollingshausen, Robert  
 Horn, Ernst  
 Höhn, Irmtraud  
 Hönscher, Klaus  
 Hümmer, Herbert  
 Jahn, Hermann  
 Jakob, Karl  
 Jegelka, Markus  
 Jestädt, Thea  
 Jost, Stefan  
 Jung, Bettina  
 Jung, Brigitte  
 Jung, Chantal  
 Junker, Dieter  
 Junker, Margred  
 Kaltwasser, Fred  
 Kannenberg, Rolf  
 Kaschmieder, Stefan  
 Kennel, Walter  
 Kenzlers, Winfried  
 Kiefer, Reinhold  
 Kiepsch, Tim  
 Kiepsch, Uwe  
 Kingler, Frank

Kirsch, Svoan  
 Kirst, Willy  
 Kisielewski, Stefan  
 Klein, Anette  
 Klein, Bernd  
 Klein, Florian  
 Klein, Lothar  
 Kiesel, Lothar  
 Klostermann, Sara  
 Klönne, Petra und Uwe  
 Kneipper, Axel  
 Kneipper, Berthold  
 Kneipper, Frank  
 Kneipper, Jürgen  
 Kneipper, Peter  
 Knippertz, Annemie  
 Knippertz, Gerhard  
 Kobek, Günter  
 Kobek, Sigrid  
 Kolb, Helmut  
 Kolb, Kurt  
 Kouril, Hubert  
 Kowaczek, Josef  
 Kraft, Klaus  
 Kremer, Brigitte  
 Kremer, Stefan  
 Krohmann, Berthold  
 Krohmann, Hans-Josef  
 Krones, Gebhard

König, Emil  
 Körfer, Helmut  
 Lache, Alexander  
 Laich, Vincenz  
 Lammel, Walter  
 Langer, Helmut  
 Laszlo, Ferdinand  
 Laszlo, Ferdinand jun.  
 Laszlo, Jörg  
 Lawaczek, Gunther  
 Lawaczek, Sabine  
 Lawaczek, Tim  
 Liedtke, Christine  
 Liedtke, Jürgen  
 Lind, Florian  
 Litzinger, Bruno  
 Litzinger, Christa  
 Litzinger, Christof  
 Litzinger, Günther  
 Litzinger, Herbert  
 Litzinger, Mathias  
 Litzinger, Michael  
 Litzinger, Regina  
 Litzinger, Thomas  
 Litzinger, Willi  
 Loeven, Günter  
 Lohse, Harry  
 Lohse, Helmut  
 Lohse, Kurt-Felix

Kirsch, Svoan	König, Emil
Kirst, Willy	Körfer, Helmut
Kisielewski, Stefan	Lache, Alexander
Klein, Anette	Laich, Vincenz
Klein, Bernd	Lammel, Walter
Klein, Florian	Langer, Helmut
Klein, Lothar	Laszlo, Ferdinand
Klesel, Lothar	Laszlo, Ferdinand jun.
Klostermann, Sara	Laszlo, Jörg
Klönne, Petra und Uwe	Lawaczek, Gunther
Kneipper, Axel	Lawaczek, Sabine
Kneipper, Berthold	Lawaczek, Tim
Kneipper, Frank	Liedtke, Christine
Kneipper, Jürgen	Liedtke, Jürgen
Kneipper, Peter	Lind, Florian
Knippertz, Annemie	Litzinger, Bruno
Knippertz, Gerhard	Litzinger, Christa
Kobek, Günter	Litzinger, Christof
Kobek, Sigrid	Litzinger, Günther
Kolb, Helmut	Litzinger, Herbert
Kolb, Kurt	Litzinger, Mathias
Kouril, Hubert	Litzinger, Michael
Kowaczek, Josef	Litzinger, Regina
Kraft, Klaus	Litzinger, Thomas
Kremer, Brigitte	Litzinger, Willi
Kremer, Stefan	Loeven, Günter
Krohmann, Berthold	Lohse, Harry
Krohmann, Hans-Josef	Lohse, Helmut
Krones, Gebhard	Lohse, Kurt-Felix

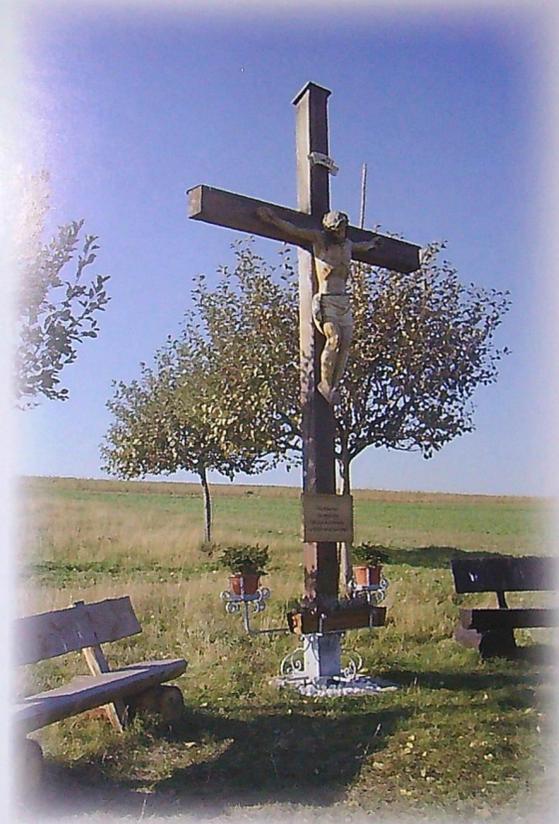
Petri, Jürgen	Reuter, Ralf
Petzinger, Rudolf	Rheinschmitt, Daniel
Peuser, Helmut	Rheinschmitt, Friedel
Philipp, Joachim	Rheinschmitt, Michael
Picogna, Alexandra	Rheinschmitt, Ottfried
Piske, Anne-Marie	Rheinschmitt, Senka
Plancher, Bruno	Rheinschmitt, Wilfried
Plancher, Mathilde	Richter, Andre
Planz, Helmut	Richter, Rolf
Polzer, Dieter	Riedel, Paul
Prosser, Franz	Rill, Herbert
Prosser, Günther	Rill, Jürgen
Prosser, Simone	Rolinski, Jasmin
Putz, Ewald	Rosenberger, Roland
Putz, Werner	Roth, Jürgen
Quirnbach, Josef	Rumpf, Richard
Rank, Eduard	Rücker, Christoph
Rank, Maximilian	Rücker, Gebhard
Rath, Heinz	Rücker, Maria
Rath, Melita	Rücker, Wolfgang
Rath, Willibald	Rühl, Christoph und Tanja
Ratschker, Erich	Sabel, Herbert
Rauch, Albert	Sabel, Josef
Rauch, Alexander	Sabel, Raimund
Rauch, Arthur	Sabel, Rudolf
Rauch, Helmut	Sabel, Walter
Rehbein, Bernd	Sabel, Willi
Rehbein, Karin	Sadony, Gerhard
Reith, Ursula	Scheinkönig, Doris

Scheinkönig, Georg  
 Scheinkönig, Maria  
 Scheinkönig, Patrick  
 Scheinkönig, Walter  
 Schepp, Oswald  
 Schepp, Peter  
 Scheu, Regina  
 Scheu, Thomas  
 Schild, Hans-Hermann  
 Schless, Günther  
 Schlimm, Waltraud  
 Schlosser, Josef  
 Schmidt, Albert  
 Schmidt, Christof  
 Schmidt, Hermann-Josef  
 Schmidt, Sandra  
 Schmidt, Willi  
 Schmitt, Alfons  
 Schmitt, Edwin  
 Schmitt, Heinz  
 Schmitt, Herbert  
 Schmitt, Hermann  
 Schmitt, Nico  
 Schmitt, Tobi  
 Schmitt, Ute  
 Schmitt, Willi  
 Schneider, Georg  
 Schneider, Gunter  
 Scholz, Maike  
 Schorn, Gertrud  
 Schuhmacher, Steffi  
 Schwager, Hildegard  
 Schäfer, Christine  
 Schäfer, Erika  
 Schön, Elke  
 Schöneberger, Hans-Jürgen  
 Schöttl, Hans  
 Schüler, Eva  
 Schüler, Helmut  
 Seidel, Hubert  
 Seidel, Veronika  
 Sell, Sebastian  
 Siegel, Astrid  
 Sinkins, Monika  
 Spahl, Joachim  
 Stahl, Gerda  
 Stahl, Helga  
 Stahl, Stefan  
 Steiling, Manfred  
 Steiling, Reiner  
 Steinhäuser, Hildtrud  
 Stickel, Gerhard  
 Stillger, Alfred  
 Stillger, Dominik  
 Stillger, Elli  
 Stillger, Iris  
 Stillger, Lisa  
 Stillger, Oliver

Stillger, Thomas  
 Stolz, Joachim  
 Stolz, Karl  
 Stolz, Maximilian  
 Strohmeier, Tobias  
 Strzalek, Siegfried  
 Strzalka, Karl  
 Strzalka, Monika  
 Stucki, Hans-Ulrich  
 Stumm-Zeller, Rose-Marie  
 Sturm, Alfred  
 Sturm, Heiko  
 Sturm, Miriam  
 Sturm, Simon  
 Sturm, Tatjana  
 Sturm, Wolfgang  
 Surma, Karl Heinz  
 Süßmann, Günter  
 Tabbert, Gerd  
 Tack, Winfried  
 Tapken, Gerd  
 Tengler, Jörg  
 Thiel, Ferdinand  
 Thiel, Günther  
 Thiel, Holger  
 Thiele, Marianne  
 Traut, Günther  
 Tröltzsch, Karl-Heinz  
 Ungeheuer, Peter  
 Urban, Hubert und Rosel  
 Urban, Inge  
 Vansomeren, Ray  
 Vollbracht, Thomas  
 Vollmers, Claus  
 Vorschneider, Dirk  
 Vorschneider, Hans  
 Vriyland, Jan  
 Weber, Antonia  
 Weber, Franz  
 Weber, Gertrud  
 Weber, Guenther  
 Weber, Günther  
 Weber, Hermann-Josef  
 Weber, Karl-Heinz  
 Wecker, Paul  
 Weckler, Burckhard  
 Weidmann, Christopher  
 Weidmann, Martin  
 Weidner, Silvia  
 Weikert, Frank  
 Weil, Anja  
 Weil, Anja  
 Weil, Bernd  
 Weil, Franz  
 Weil, Heinz  
 Weimar, Karl-Heinz  
 Weishaupt, Gudrun  
 Welker, Frank

Wenz, Alfred  
Wenz, Franz-Josef  
Werner, Martin  
Werner, Wolfgang  
Weyrich, Hubert  
Wick, Helmut  
Wies, Peter  
Wirtz, Marcel  
Witschorke, Holger  
Wolf, Gerhard  
Wozniak, Peter  
Zander, Armin  
Zengeler, Gerhard  
Zielinski, Dieter  
Zindel, Heinz  
Zink, Dennis  
Zitzmann, Uwe

Stand Februar 2009



*Zum Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder*

## Franz Müller

(5.2.48 - 17.10.08)



Am 21. Oktober 2008 mussten wir unseren Kameraden Franz Müller zu Grabe tragen. Die Krankheit hat ihn bereits im Alter von 60 Jahren von uns genommen.

Am 1.1.1964 ist Franz Müller in die Erbacher Feuerwehr eingetreten. Als im Jahre 1971 die Jugendfeuerwehr gegründet wurde, war Franz neben seiner Tätigkeit in der Einsatzabteilung auch dort mit dabei, von 1975 bis 1976 als Zeugwart und von 1974 bis 1996, also 22 Jahre lang, als Jugendfeuerwehrwart. Daneben absolvierte er 1974 einen Maschinistenlehrgang und wurde bereits 1975 zum Löschmeister ernannt. Er erhielt das silberne

Brandschutzehrenabzeichen und konnte im Jahre 2004 für 40jährigen aktiven Dienst mit dem goldenen Brandschutzehrenabzeichen ausgezeichnet werden. Schließlich, am 4. Mai 1998 erhielt Franz Müller vom Hessischen Ministerpräsident Hans Eichel eine Einladung zu einem Empfang für verdiente Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Mittelhessen auf Schloß Laubach.

Franz & die Feuerwehr - ein Bündnis fürs Leben. Jeder der an Franz denkt, denkt auch sofort an die Feuerwehr, denn beide gehörten immer zusammen. Franz war immer da, wenn er gebraucht wurde und packte immer mit an. Sei es während seiner langen Arbeit als Jugendfeuerwehrwart und auch in der Einsatzabteilung oder auch beim Malen von Bühnenbildern oder Ortseingangsschildern, Franz war immer zur Stelle. Auch als es ihm in letzter Zeit gesundheitlich nicht mehr richtig gut ging, auf Franz konnte man sich dennoch verlassen. Bei seinem letzten Einsatz ging nicht nur er an die Grenzen seiner Kräfte. Es war der Silo-Brand der Firma Weber an der Klein Mühle. Trotz eines Kälte stand Franz die ganze Nacht als Maschinist an den Pumpen. An Pause machen oder nach Hause gehen dachte er genauso wenig wie alle anderen.

Franz wurde nur 60 Jahre alt. 44 Jahre lang im Dienst der Nächsten, Jugendfeuerwehrwart, aktives Mitglied der Einsatzabteilung sogar bis zum Schluss. Sein aktives Feuerwehrdasein näherte sich auf Grund seines Alters langsam dem Ende, wir bedauern es sehr, dass er es in die Alters- und Ehrenabteilung nicht mehr geschafft hat, dabei hätte er es so sehr verdient.

Franz, du fehlst uns! Wir hätten unseren 75. Geburtstag gerne gemeinsam mit dir gefeiert!



### Rudolf Petzinger

„Hausbrand 1985 in der Limburger Straße 147“  
Öl auf Leinwand

### Einsatzabteilung



sitzend v.l.: Simon Sturm, Lothar Klesel, Bernd Meub, Frank Arthen, Richard Burbach, Matthias Günther, Heiko Bierod, Hardy Hantke, Frank Gabriel, Frank Hecht, Peter Hoffmann, Achim Alraum

stehend v.l.: Melanie Bauer, Alexander Held, Joachim Ost, Tobias Strohmeier, Stefan Jost, Frank Welker, Ralf Reuter, Patrick Wehner, Tobias Schmitt, Christopher Weidmann, Oliver Held, Martin Weidmann, Gudrun Held, Anja Bierod, Sven Held, Raimund Hofmann, Michael Diehl, Anna Gabriel, Sara Klostermann, Thomas Stillger

es fehlen: Peter Gabriel, Björn Held, Chantal Jung, Florian Lind, Nico Schmitt, Jörg Tengler, Dennis Zink

## ... aus Sicht des Vereinsrings!

*Die Freiwillige Feuerwehr Erbach/Ts., ein Haufen von trinkfesten, uniformen und sensationslustigen meist jüngeren Leuten deren höchste Befriedigung eine Fahrt im Feuerwehrauto mit Blaulicht und Martinhorn ist? Weit gefehlt!*

Ohne die aktiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Erbach ist manche Veranstaltung der Erbacher Ortsvereine undenkbar oder nur unter erheblichem Mehraufwand zu bewältigen.

Lassen wir einmal beispielhaft das Jahr 2008 aus Sicht der Erbacher Ortsvereine gedanklich Revue passieren und legen unser Augenmerk auf die Unterstützung der Feuerwehr.

Bereits am Anfang des Jahres, konkret am Haaredienstag, wenn ganz Erbach feiert und durch die Gassen zieht, ist die Feuerwehr mit der Verkehrssicherung des Haarezuges gefragt. Trotz dieser hoheitlichen Aufgabe gelingt es diesem Verein seit einigen Jahren den Umzug zusätzlich noch durch eine eigene Gruppe zu bereichern.

Bereits kurz nach der närrischen Zeit führt der Verschönerungsverein seinen jährlichen Umwelttag durch. Seit Bestehen dieses Umwelttages unterstützt die Feuerwehr diese Säuberungsaktion der Gemarkung Erbach und funktioniert die Jugendfeuerwehr und eine nicht unerhebliche Zahl von Einsatzkräften zu Müllmännern um.

Gönnen wir den Aktiven ein paar Tage Ruhe, denn an Fronleichnam müssen sie wieder ran. Früh aufstehen, und das am Feiertag, um die Kirchengemeinde bei der Prozession zu begleiten ist

angesagt. Zahlreich stehen hier die Aktiven dem Pfarrgemeinderat zur Seite und stellen einen reibungslosen Ablauf der Prozession sicher. Bei dem anschließenden Pfarrfest wird nicht selten auch noch ein Dienst in der Biergondel übernommen.

160 Jahre Gesangverein Frohsinn, das wurde groß gefeiert. Auch hier war die Feuerwehr wieder einmal mehr als nur Gast. Einige Kameraden unterstützten den Frohsinn bereits beim Zeltaufbau. Dann hieß es wieder einmal Wirtschaftsdienste zu übernehmen, Brandsicherheitsdienste zu stellen und den Umzug zu sichern.

Last but not least ist auch die Erbacher Kerb ohne die Unterstützung der Feuerwehr nicht denkbar. Hier werden bereits im Vorfeld die technischen Geräte des Vereinsrings gewartet und auf Funktionsfähigkeit überprüft. Selbst ein Neubau des Kerbekastens für den Baum wird aus Eigeninitiative übernommen. Auch das Kerbebaumstellen und Abbauen wird von vielen Aktiven der Feuerwehr tatkräftig unterstützt. Zusätzlich werden, wie von den anderen Erbacher Vereinen selbstverständlich auch die anfallenden Wirtschaftsdienste abgeleistet.

Diesem Haufen von engagierten, hilfsbereiten und Freizeitopfernden meist jüngeren Leuten sei hiermit einmal mehr herzlich gedankt für die bisherige Unterstützung der Erbacher Ortsvereine. Verbunden ist dieser Dank mit den besten Wünschen für ein gelungenes Jubiläumsfest und dem Wunsch auf eine weitere mehr als gute Zusammenarbeit.

Für die Erbacher Ortsvereine, Vereinsring Erbach/Ts.,

Peter Wozniak, Vorsitzender

## Jugendfeuerwehr



### Jugendausschuss:

Hardy Hantke (Jugendfeuerwehrwart), Peter Hoffmann (Stellv. Jugendfeuerwehrwart), Frank Arthen (Jugendgruppenleiter), Anna Gabriel (Jugendsprecherin), Sara Klostermann (Stellv. Jugendgruppenleiterin, Schriftwartin), Sven Held (Kassierer)

### Mitglieder:

Jonas Birkenbihl, Tizian Burbach, Timo Disper, Pascal Dorn, Justin Günther, Willy Kirst, Vincenz Laich, Florian Lind, Maximillian Rank, Domink Stillger, Lisa Stillger, Maximillian Stolz, Heiko Sturm, Mirian Sturm

## Alters- und Ehrenabteilung

hinten der Pumpe sitzend v.l.: Georg Scheinkönig, Kurt Okrus

vorne der Pumpe v.l.: Richard Burbach (Stellv. Wehrführer), Hans-Dieter Gabriel, Michael Diehl (Wehrführer)



## ... aus Sicht der Ortpolitik!

Die Freiwillige Feuerwehr Erbach/Ts. feiert 2009 ihren 75-jährigen Geburtstag.

Dieses stolze Jubiläum will ich gerne zum Anlass nehmen, die seit Jahrzehnten vorbildlich geleistete Arbeit der Verantwortlichen und Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr Erbach/Ts. zu würdigen.

Mein besonderer Dank gilt natürlich auch den Männern, die vor 75 Jahren die Freiwillige Feuerwehr Erbach/Ts. ins Leben gerufen haben. Ihr Tun war von edler Gesinnung geleitet:

Dem Nächsten zu helfen, wenn er in Not geraten war. So lautete die Devise damals und so gilt sie für die Feuerwehr noch heute.

Wenn mich als Ortsvorsteher von Erbach jemand fragen würde, wie ich die Arbeit der Erbacher Feuerwehr beschreiben würde, so würde ich antworten:

*Sie ist unverzichtbar für Erbach und die Stadt Bad Camberg!*

Das beweisen die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr immer wieder auf das neue bei den unterschiedlichsten Einsätzen, die aus verschiedenem Anlass notwendig werden: Brandeinsätze, Gefahrguteinsätze, Gebäude- Sturmeinsätze, beseitigen von Ölsuren und viele Arten von sonstigen Hilfeleistungen sind

sicher die häufigsten Ursachen, wenn unsere Feuerwehr zum Einsatz kommt.

Keiner fragt dabei nach der Uhrzeit und kein Außenstehender mag auch nur erahnen, wie oft dabei Leib und Leben gefährdet sind!

In 2007 waren unsere Feuerwehrleute über 1.250 Personalstunden im Einsatz! Und doch sind sie alle ehrenamtlich für uns alle unterwegs. Viele zusätzliche Stunden ihrer Freizeit fallen auch noch der Pflege ihrer Geräte und weiterbildenden Maßnahmen zum Opfer und wenn sie von anderen Vereinen oder bei örtlichen Veranstaltungen, die dem Gemeinwohl dienen gebraucht werden, sind sie selbstverständlich auch zur Stelle. Eine vorbildliche Arbeit bei dem Aufbau und der Betreuung der Jugendfeuerwehr kommt noch hinzu. Dies geht weit über einen „normalen, ehrenamtlichen Einsatz“ hinaus und ich möchte mich an dieser Stelle bei den Familien der aktiven Feuerwehrleute sehr herzlich für ihre Toleranz und Geduld bedanken.

Ich persönlich bedanke mich für die vorbildliche Zusammenarbeit der Erbacher Feuerwehr mit dem Ortsbeirat und mir als Ortsvorsteher. Die Erbacher Feuerwehr kann sich auch in Zukunft auf unsere Unterstützung verlassen.

Dem Jubiläumsfest wünsche ich einen guten, harmonischen Verlauf und allen Erbacher Bürgerinnen und Bürgern so wie allen Festbesuchern frohe Stunden des gemütlichen Beisammenseins.

Alfred Meyer, Ortsvorsteher

## Vorstand



hintere Reihe v.l.: Frank Gabriel (Gerätewart), Melanie Bauer (Stellv. Schriftwirtin), Anna Gabriel (Vertrauensfrau), Hard Hantke (Jugendfeuerwehrwart), Peter Hoffmann (Stellv. Jugendfeuerwehrwart), Achim Alraum (Vertrauensmann), Bernd Meub (Kassierer)

vordere Reihe v.l.: Michael Diehl (Vereinsvorsitzender), Oliver Held (Leiter Vereinswesen), Raimund Hofmann (Schriftwart), Heiko Bierod (Gerätewart), Matthias Günther (Vertrauensmann), Simon Sturm (Stellv. Kassierer), Richard Burbach (Stellv. Vereinsvorsitzender)

## Gruppen- und Zugführer



hintere Reihe v.l.: Alexander Held, Peter Hoffmann, Bernd Meub

vordere Reihe v.l.: Michael Diehl (Wehrführer), Oliver Held, Heiko Bierod, Matthias Günther, Richard Burbach (Stellv. Wehrführer)

## ... aus Sicht eines Betroffenen!

### Gut zu wissen, dass es sie gibt!

Früher wurde man noch durch die im ganzen Ort zu hörende Alarmsirene darauf aufmerksam gemacht, dass es fleißige freiwillige Bürger gibt, die in Notfällen nicht nur ihre Zeit opfern, um zu helfen. Wäre nicht rund um das neue Feuerwehrhaus, über dessen Notwendigkeit seinerzeit leidlich diskutiert worden war, reges Leben, was auf eine hohe Ausbildungsaktivität schließen läßt, könnte man fast vergessen, dass eine Freiwillige Feuerwehr existiert, da eine Alarmierung heute still erfolgt.

Es ist der Freitag vor dem 3. Advent 2007 nachmittags gegen 13 Uhr. Die Mitarbeiter und die Geschäftsleitung unseres Unternehmens freuen sich nicht nur auf das Wochenende, sondern auch, dass sich das Jahr dem Ende neigt und man sich langsam auf das Weihnachtsfest vorbereiten kann. Da stellt ein Anwohner der Kleinmühle fest, dass nicht nur aus dem Schornstein, welcher an dem Holzspäne-Silo unseres Unternehmens angebracht ist, sondern auch aus dem Silo selbst zunächst nur wenig Rauch aufsteigt.

Dass sich hieraus ein Schwelbrand entwickeln würde, dessen Löschung über 25 Stunden dauerte und neben der Erbacher Wehr noch 130 Freiwillige der Feuerwehren aus Bad Camberg, Oberselters, Niederselters, Dauborn, des DRK Bad Camberg und des THWs aus Limburg und Weilburg beteiligt sein würden, das konnte niemand ahnen. Während der Löscharbeiten, die sich wegen der baulichen Verhältnisse des Turmes und der Beschaffenheit

des Brandguts, als sehr schwierig herausstellten, bestand auch permanent die Gefahr eines Übergreifens des Brandes auf die Produktionsanlagen. Es wird uns dauerhaft in Erinnerung bleiben, wie sich manche dieser Freiwilligen bis zur Grenze der physischen und psychischen Belastbarkeit eingesetzt haben. Auch die späteren Arbeiten zur Wiederherstellung und Pflege der Ausrüstung dürfen nicht vergessen werden.

Wir sind allen Beteiligten nach wie vor sehr dankbar. Durch diesen Einsatz konnte größerer Schaden von unserem Betrieb und dessen Arbeitsplätze abgewendet werden. Wer einmal erleben durfte, mit welchem sagenhaften Engagement diese Freiwilligen unentgeltlich Hilfe leisten, der muss anders darüber denken, wenn öffentliche Zuwendungen für diese Organisationen diskutiert werden.

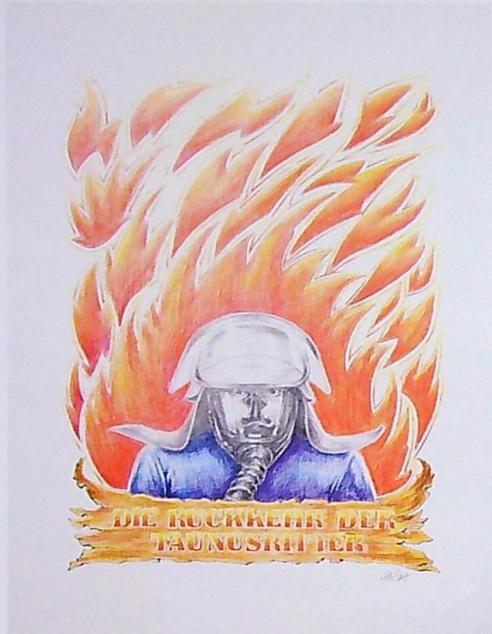
Wie in der Vergangenheit werden wir immer ein offenes Ohr für die Belange nicht nur der Erbacher Feuerwehr haben und freuen uns weiterhin auf – hoffentlich bleibt es dabei – Übungseinsätze auf unserem Firmengelände.

So wünschen wir der Freiwilligen Feuerwehr Erbach/Ts. zu ihrem 75sten Geburtstag alles Gute und frohe Festtage!

Ulrich Menken

Geschäftsführender  
Gesellschafter der  
Weber Bürstensysteme  
GmbH





**Thomas Müller**

*„Rückkehr der Taunusritter“  
Blei-, Farb- und Filzstift auf Papier*

## Festausschuss



hintere Reihe v.l.:

Oliver Held (Festpräsident und Vergnügungsausschuss)

Melanie Bauer (Festschrift)

Richard Burbach (Wirtschaftsausschuss)

vordere Reihe v.l.:

Michael Diehl (Vereinsvorsitzender)

Bernd Meub (Finanzausschuss)

Heiko Bierod (Bauausschuss)

## .. aus Sicht der Nachbarwehr!

### Der „kleine Bruder“ ist erwachsen geworden

Wir schreiben das Jahr 1974: Ganz Camberg wird durch die Gebietsreform mit seinen Stadtteilen vereint. Ganz Camberg? Einige kleine Stadtteile leisteten erheblichen Widerstand. Auch die Feuerwehren. Was vor 35 Jahren fast undenkbar war ist aus heutiger Sicht nicht mehr umzukehren. Ganz Bad Camberg hat eine Feuerwehr, die sich aus den Einsatzabteilungen der einzelnen Stadtteile zusammenschließt. Durch die geographische Lage zum Rhein-Main Gebiet und der Globalisierung des Arbeitsmarktes besteht Bad Camberg zwangsläufig aus ca. 80 Prozent Berufspendlern. Das bedeutet, dass jeder einzelne Stadtteil in Bad Camberg alleine tagsüber die gesetzlich notwendige Einsatzbereitschaft nicht mehr sicher stellen kann. Mittlerweile gibt es zentral gesteuerte Alarmierungspläne, die im Einsatzfall, je nach Bedarf, entsprechend die einzelnen Stadtteilwehren im Verbund alarmieren. Auch haben sich die Einsatzgefahren und Anforderungen um ein Vielfaches erhöht, dass es notwendig ist, einzelne Fachbereiche zu dezentralisieren und Spezialgebiete zu bündeln. So sind z.B. die Ölsperren für den Ems- oder Dombach in Oberselters stationiert. Erbach hat die Absturzsicherung übernommen und sich in der Rettung von Verkehrsunfällen weitergebildet. In dem seit 2004 bestehendem Katastrophenschutzzug der Stadt Bad Camberg wird die gemeinsame Grundausbildung aller Stadtteile vorgenommen, bei der auch die Zusammenarbeit z.B. personalintensiver Gefahrguteinsätze gemeinsam geschult werden.

Auch die Ausbildung mit der Drehleiter, die in der Kernstadt stationiert ist, und bei der sich der Förderverein der Erbacher Wehr finanziell beteiligt hat, wird hier trainiert. Schließlich bildet die Anleiterbereitschaft für alle Stadtteile Schutz und Sicherheit für die Bürger und die Einsatzkräfte der Feuerwehr.

Durch die Bereitschaft zur Übernahme des Einsatzleitwagens (ELW 1) für die Koordination der größeren Einsätze hat sich die Feuerwehr Erbach im vergangenen Jahr als Vorbild für freiwillige Leistungen selbst übertroffen. Nicht nur, dass sie dieses Fahrzeug für die Stadt Bad Camberg aus Vereinsmitteln vorfinanziert hat. Der komplette und auf neuesten Stand der Technik erfolgte Ausbau wurde in Eigenleistung perfektioniert. Das Ergebnis ist eine Glanzleistung, die die Kameradinnen- und Kameraden aus Erbach auszeichnet. Auch der Atemschutz-Sicherheitstrupp wird durch die Einsatzbereitschaft mit diesem Fahrzeug für alle Stadtteile sicher gestellt, wofür wir uns besonders bedanken!

Die Freiwillige Feuerwehr Erbach hat sich jederzeit pro aktiv allen Aufgaben gestellt, die heute allen Stadtteilen und insbesondere dem „großen Bruder“ aus der Kernstadt zu Gute kommt. Durch den sehr hohen Ausbildungswillen und entsprechenden Ausbildungsgrad stellen die Erbacher ein hoch motiviertes Team, mit dem es Spaß macht zusammen zu arbeiten. Denn nur gemeinsam sind wir ein starkes Team, getreu unserem Motto: „Einer für alle und alle für einen!“- Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Frank-Martin Thies  
Wehrführer Feuerwehr Bad Camberg



Über



uns !





## Das neue Zuhause der Feuerwehr

Es war ein langer und anstrengender Weg, den die Freiwillige Feuerwehr Erbach gegangen ist, bis sie ihr neues Feuerwehrhaus beziehen konnte.

Aus einem Zeitungsbericht der Nassauischen Neuen Presse vom 14. November 1996: „Seit sieben Jahren werde über ein neues Gerätehaus diskutiert, das in den Jahren 1997 bis 1999 erbaut werden sollte, führte Diehl aus. (...) Die Feuerwehrleute müssten sich bei Einsätzen auf kleinstem Raum zwischen den Löschfahrzeugen umziehen. Die Gefahr der Verletzung durch herausfahrende Wagen sei sehr groß. Im Schulungsraum müsse die Hälfte der Feuerwehrleute stehen, es gäbe nur eine Toilette für die 33 Feuerwehrmänner und -frauen und die 21 Jugendfeuerwehrleute.“

Zeit etwas zu ändern! Doch das klingt leichter als getan. Viele Jahre mit Sitzungen, Auseinandersetzungen, der Klärung ob Anbau oder Neubau, der Ortsfrage für einen Neubau und immer wieder anhaltenden Zweifeln waren nötig, bis endlich verkündet werden konnte: Die Erbacher Feuerwehr bekommt ein neues Feuerwehrhaus unterhalb der Grundschule.

Im Februar 2001 ist das Gelände abgesperrt und die ersten Bodenarbeiten beginnen. Der Fortschritt des Baus des neuen Feuerwehrhauses war enorm, man konnte quasi zusehen, wie das neue Gebäude wuchs und wuchs. Am 23. April 2001 wurde durch den ehemaligen Bürgermeister Reiz der Grundstein gelegt. Bereits sieben Wochen später konnte Richtfest gefeiert werden. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden 1.800 m<sup>3</sup> Erde bewegt und 132 m<sup>3</sup>



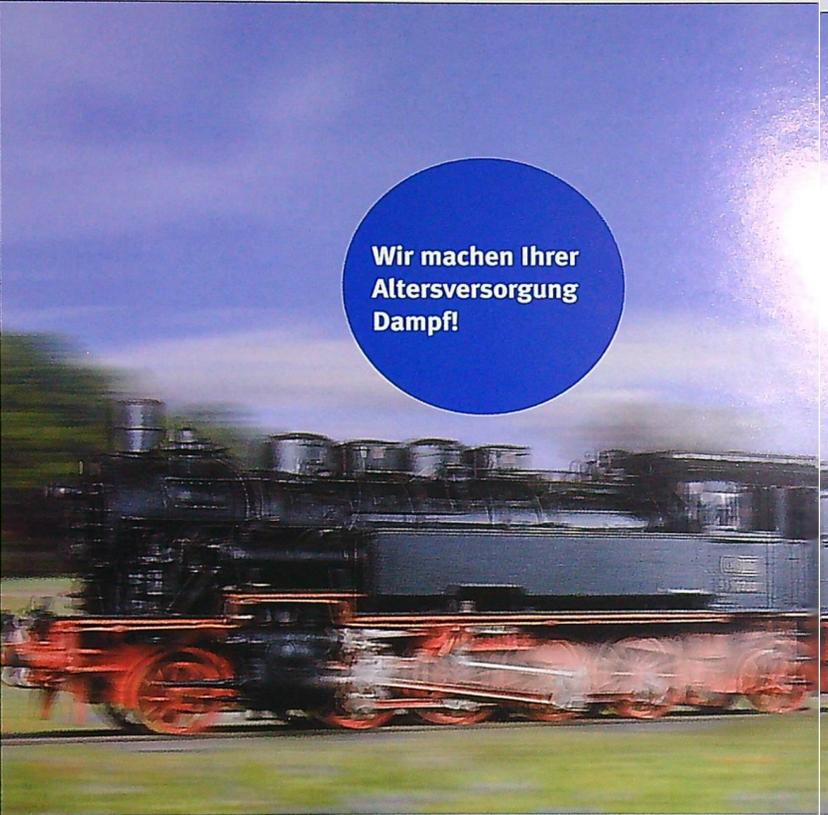
Mauerwerk erstellt. In diesem sind rund 300 m<sup>3</sup> Beton und Stahlbeton und ca. zwölf Tonnen Betonstahl eingebaut worden. Als nächste Arbeit stand der Einbau der Fenster an. Danach folgten Innenputzarbeiten und die Durchführung der Installationsarbeiten, alles in Eigenleistung.

Nachdem die Fahrzeughalle verputzt und der Bodenbelag fertiggestellt wurde, konnte man jeden Samstag fleißige Feuerwehrleute beim Arbeiten im neuen Feuerwehrhaus antreffen. Denn auch die Heizungs- und Malerarbeiten, das Abhängen der Decken und die Außenanlage wurden in Eigenleistung übernommen.

Rund um das Feuerwehrhaus wurden 626 Büsche, Rosen und Bodendecker gepflanzt. Alleine den Hang hinter dem Haus zieren 300 Purpur-Beeren. Ebenfalls wurden 16 neue Bäume (Feld- und Spitzahorn, Zierapfel und Winterlinde) gepflanzt.

Auf dem 1.726 m<sup>2</sup> großen Grundstück entstand das Feuerwehrhaus mit einer Fläche von 341 m<sup>2</sup>. Das Erdgeschoss umfasst eine Garage, die Fahrzeughalle mit drei Fahrzeugboxen, Lager und Werkstatt, Technikraum, Umkleideraum und die sanitären Anlagen. Im Obergeschoss entstanden Schulungsräume für Jugendfeuerwehr und Einsatzabteilung, das Büro und eine Teeküche. Neben der Eigenleistung von 3.939 Arbeitsstunden, das entspricht rund 100.000 Euro, stecken im neuen Feuerwehrhaus auch Sachleistungen im Wert von fast 26.000 Euro.

Am 25. Februar war es dann soweit, das neue Feuerwehrhaus wurde bezogen. Die Einweihungsfeier fand am 27. und 28. April 2002 statt.



**Wir machen Ihrer  
Altersversorgung  
Dampf!**

**Mit der Neuen Rente der SIGNAL IDUNA sorgen Sie mit Volldampf für Ihre persönliche Altersversorgung.**

Sie sichern sich damit verbesserte Rentenleistungen, staatliche Zulagen und Steuervorteile. Überzeugen Sie sich selbst!

**SIGNAL IDUNA**   
Versicherungen und Finanzen

Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.

Versicherungsagentur Peter Wozniak • Heinrich Held Straße 14 • 65520 Bad Camberg  
Telefon (0 64 34) 54 14 • Telefax (0 64 34) 90 01 19 • peter.wozniak@signal-iduna.net

**Gibt Ihre Versicherung  
auch 50 % Nachlass für  
Ihre Lebenserfahrung?**

**Geschützter älter werden – die neuen Freiheiten speziell für Ältere.**

Zum Beispiel die Privat-oder Hundehalter-Haftpflichtversicherung für alle ab 60. Voller Versicherungsschutz zum halben Beitrag. Einer der SIGNAL IDUNA Erfahrungsschätze. Wir beraten Sie ern.

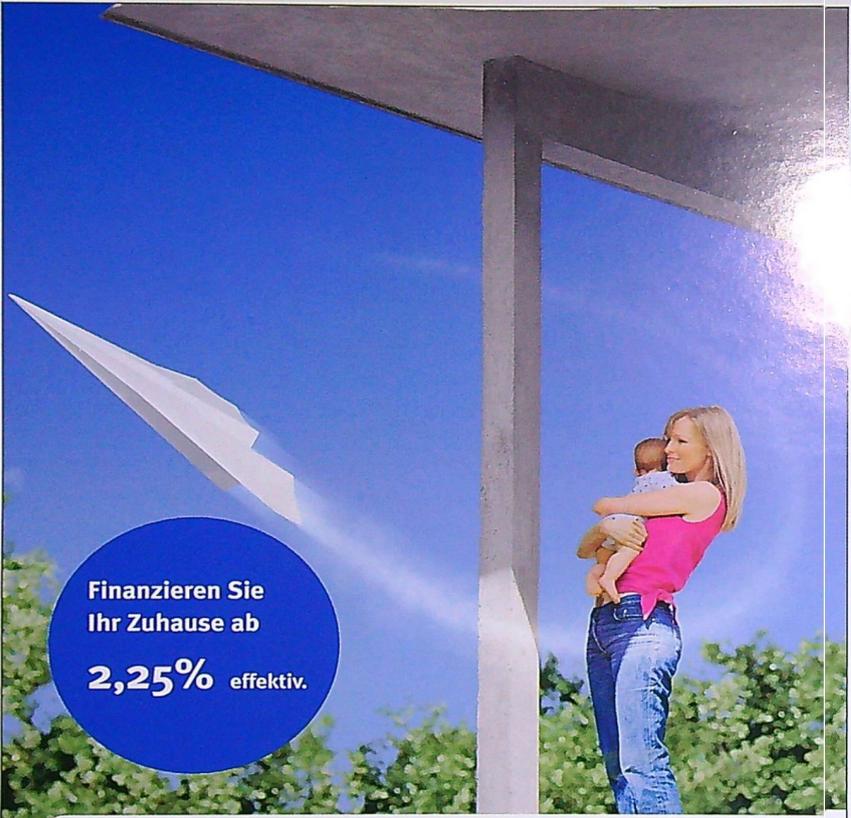
**SIGNAL IDUNA** 

Versicherungen und Finanzen

Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.

**Versicherungsagentur Peter Wozniak**

Heinrich Held Straße 14 • 65520 Bad Camberg • Telefon (0 64 34) 54 14  
Telefax (0 64 34) 90 01 19 • peter.wozniak@signal-iduna.net



**Finanzieren Sie  
Ihr Zuhause ab  
2,25% effektiv.**

Egal ob Sie Umschulden, Kaufen oder Bauen möchten – mit unseren neuen flexiblen Tarifen sichern Sie sich noch heute die günstigen Zinsen für morgen - und das ohne Kontoführungs- und Darlehensgebühr. Wir beraten Sie gern. Ein Angebot der SIGNAL IDUNA Bauspar AG.

**SIGNAL IDUNA**  
Versicherungen und Finanzen



Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.

Versicherungsagentur Peter Wozniak • Heinrich Held Straße 14 • 65520 Bad Camberg  
Telefon (0 64 34) 54 14 • Telefax (0 64 34) 90 01 19 • peter.wozniak@signal-iduna.net

**Der passende Schutz  
für Ihr Zuhause.**

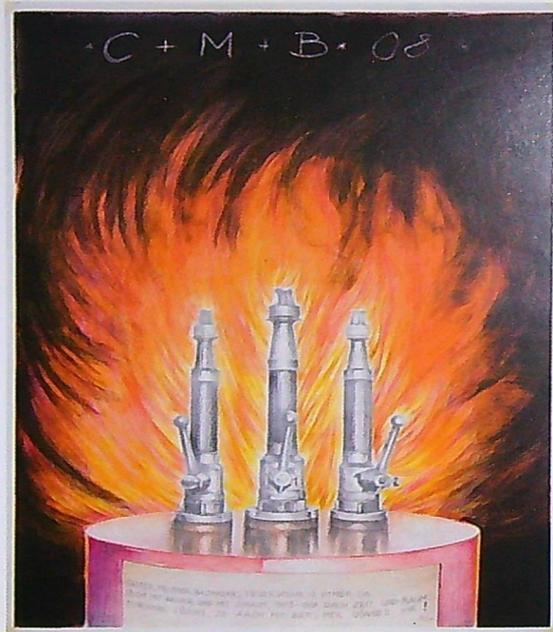
**Denn Werte brauchen Sicherheit.** Ein Schaden ist schnell passiert. Mit einer Hausratversicherung der SIGNAL IDUNA sind Sie bestens gegen die Folgen geschützt. Ob Feuer- oder Leitungswasserschaden, ein Einbruch oder Raub, wir ersetzen Ihnen die entwendeten oder beschädigten Dinge zum Neuwert. Reden Sie mit uns.

**SIGNAL IDUNA**  
Versicherungen und Finanzen



Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.

Versicherungsagentur Peter Wozniak  
Heinrich Held Straße 14 • 65520 Bad Camberg • Telefon (0 64 34) 54 14  
Telefax (0 64 34) 90 01 19 • peter.wozniak@signal-iduna.net



### Thomas Müller

„C + M + B \* 08 \*“

*Blei- und Farbstift, Kreide, Tusche auf Papier*

## Aus alt mach neu!

### *Historische Einsatzgruppe besteht seit 20 Jahren!*

1912 - ein guter Jahrgang: in diesem Jahr wurde unsere Handdruckpumpe der Firma Josef Beduwe - Aachen gebaut. Damals ein unverzichtbares Löschgerät. In der heutigen Zeit ist sie vom Stand der Technik natürlich längst überholt worden.

Vor Anschaffung der Pumpe wurde ausschließlich mit Löscheinern das Wasser aus nahe gelegenen Stellen mühsam herbei geholt und so gelöscht. Auch kostet das Pumpen an dieser Spritze noch viel Energie, dennoch steht es in keinem Vergleich zu der Arbeit die vorher geleistet wurde. Eine absolute Arbeitserleichterung in der damaligen Zeit. Heute kaum noch vorzustellen, bedenkt man, dass die modernen Pumpen mit Motor auf Knopfdruck das Wasser von alleine befördern...



Nach vielen hilfreichen Jahren im Einsatzdienst, ging die Handdruckpumpe in ihren wohl verdienten Ruhestand. Doch es sollte nicht lange dauern, da lebte die „Liebe zum Alten“ wieder auf. Im Au-

gust 1989 gründeten die Mitglieder der Erbacher Feuerwehr ihre historische Einsatzgruppe, damals noch mit teilweise geliehener historischer Kleidung oder der normalen Einsatzkleidung.

Später wurde eigens geschneiderte historische Kleidung angeschafft. Die Pumpe hat bereits viele Orte in Erbach gesehen, denn sie unterzubringen war nicht immer leicht. Ein großer Dank geht an die Erbacher, die verschiedene Hallen, Scheunen und weitere Unterkünfte zur Verfügung stellten.

Mit dem Umzug in das neue Feuerwehrhaus im Jahr 2002 gab es endlich wieder einen Platz für das alte Schmuckstück. Doch die Zeit hat ihre Spuren hinterlassen... Der Wassertank wurde undicht, die Räder waren durch Austrocknung instabil. Und das waren nur die offensichtlichsten Mängel. Es bildete sich ein etwa 20-köpfiges „Pumpenteam“ aus Mitgliedern der Erbacher Wehr und freiwilligen handwerklichen Helfern, die sich zum Ziel setzten, die Pumpe zu restaurieren und wieder instand zu setzen. Das selbst gesetzte Ziel war vor Augen: pünktlich zur Ausstellung historischer Feuerwehrgeräte auf dem Hessentag 2005 in Weilburg sollte die fertig restaurierte Pumpe präsentiert werden. Und dazu war einiges an Arbeit nötig. Schnell war sie zerlegt, aber dann... Es gab kaum eine Stelle, die nicht bearbeitet wurde: lose Farbe entfernen, abschleifen, grundieren, streichen, Gewindebolzen anfertigen, neue Trittbretter bauen, Dichtflächen säubern und aufbereiten, oxidierte Messing- und Kupferteile reinigen, polieren, konservieren... der Maßnahmenplan war randvoll.

Nach mühsamer Arbeit war es dann so weit: am 2. Juli 2005 konnte die restaurierte Pumpe in einer kleinen Feierstunde in der Erbacher Feuerwehr präsentiert werden.

Aus alt mach neu - die Arbeit hat sich gelohnt.

Vielen Dank an all unsere Helfer!



## Löschgruppenfahrzeug (LF 8)

**Fahrzeugtyp:** Löschgruppenfahrzeug - LF 8

**Funkrufname:** Florian Erbach 41

**Fahrgestell:** Iveco-Magirus

**Baujahr:** 1989

**Besatzung:** 1 : 8

### Einsatzzweck/Besonderheiten:

Dieses Fahrzeug dient hauptsächlich der Brandbekämpfung, der Wasserförderung, aber auch der technischen Hilfeleistung.

So verfügt das Fahrzeug z.B. über einen kompletten hydraulischen Rettungssatz, diverse andere Gerätschaften zur technischen Hilfeleistung aber auch eine Hochdruck-Löscheinrichtung, die an den fahrzeugeigenen 400 Liter Löschwassertank angeschlossen ist und mit geringem Wassereinsatz hohe Löscherfolge erzielen kann.

Weitere spezielle Einsatzmittel, wie z.B. die auf dem Fahrzeug verlasteten Fog-Nails (Übersetzt: „Nebelnägel“) ermöglichen vielseitige und moderne Löschmethoden.

Das Fahrzeug bietet die Möglichkeit, sich bereits während der Anfahrt zum Einsatzort mit umluftunabhängigem Atemschutz auszurüsten.



## Tanklöschfahrzeug (TLF 1000)

**Fahrzeugtyp:** Tanklöschfahrzeug - TLF 1.000

**Funkrufname:** Florian Erbach 20

**Fahrgestell:** Mercedes Benz Vario

**Baujahr:** 2000

**Besatzung:** 1 : 5

### **Einsatzzweck/Besonderheiten:**

Dieses Fahrzeug dient hauptsächlich der Brandbekämpfung, der Wasserförderung, aber auch der einfachen technischen Hilfeleistung.

So verfügt das Fahrzeug z.B. über eine an den fahrzeugeigenen 1.000 Liter Löschwassertank angeschlossene Tragkraftspritze TS 8/8, welche aus dem Fahrzeug herausgenommen und an jedem beliebigen Punkt zum Einsatz kommen kann. Die Schnellangriffseinrichtung verfügt über eine Länge von 50 Metern.

Auch in diesem Fahrzeug sind wir mit Atemschutz ausgerüstet. Es befinden sich vier Geräte in den Geräteräumen.

Mit einem auf dem Fahrzeug verlastetem Hochdrucklüfter, können verqualmte Räumlichkeiten belüftet werden.



## Einsatzleitwagen (ELW)

**Fahrzeugtyp:** Einsatzleitwagen - ELW 1

**Funkrufname:** Florian Erbach 11

**Fahrgestell:** Renault Master

**Baujahr:** 2008

**Besatzung:** 1 : 7

### Einsatzzweck/Besonderheiten:

Dieses Fahrzeug dient hauptsächlich der Koordination und Führung von taktischen Einheiten der Feuerwehr und ggf. auch anderer Hilfsorganisationen. Dafür stehen in diesem Fahrzeug verschiedene Kommunikationsmittel zur Verfügung: eine Funk-, Telefon-, Fax-, und Internetverbindung. Einsatzliteratur und ein Laptop, ermöglichen umfangreiche Massnahmen zur Informationsgewinnung. Software für Gefahrguteinsätze sowie diverse Einsatzpläne sind vorhanden. Zur Ausrüstung zählen ausserdem noch: Atemschutzgeräte, Stromerzeuger, Rettungsrucksack, Material zur Verkehrssicherung sowie spezielle Einsatzmittel für einen Sicherheitstrupp. Im gesamten Stadtgebiet der Stadt Bad Camberg stellt dieses Fahrzeug bei Einsätzen unter Atemschutz einen Sicherheitstrupp vor Ort zur Unterstützung der sich bereits im Einsatz befindenden Wehren. Für die Gesamtstadt stellt dieses Fahrzeug auch einen doppelten Gerätesatz für Absturzsicherung zur Verfügung.

Dieses Fahrzeug wurde von der Feuerwehr Erbach komplett in Eigenleistung ausgebaut.





### Thomas Müller

*„Traditionelle Löschtechniken“  
Tusche, Blei- und Farbtift auf Papier*

## Chronik der Erbacher Feuerwehr

1934 - 2009

Nachfolgend lesen Sie einen geschichtlichen Überblick über die Freiwillige Feuerwehr Erbach/Ts. Diese Chronik wurde von Georg Scheinkönig geschrieben.

Georg Scheinkönig war bereits im Jahre 1951 bei der Wiedergründung der Feuerwehr dabei. Neben seiner aktiven Dienstzeit in der Einsatzabteilung war er auch 41 Jahre lang im Amt des Schriftführers und geschäftsführenden Vorstandes. Bis zu diesem Zeitpunkt und auch nach Niederlegung seiner Ämter blieb er uns als Chronist zur Verfügung. In vielen Büchern hielt er handgeschrieben seitenweise sämtliche Einsätze, Veranstaltungen und sonstige Erlebnisse der Freiwilligen Feuerwehr Erbach im Detail fest. Die folgenden Seiten sind nur ein kleiner und zusammengefasster Teil der kompletten Chronik.

Wir sind sehr froh, einen solchen Chronisten zu haben, der heute, genau wie im Jahre 1951, mit viel Liebe fürs Detail und Leidenschaft unsere Chronik fortführt!  
Danke Georg!



## 1934

Im April diesen Jahres erfolgt in Erbach die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr. Sie umfasst 21 Männer unter der Führung von Kreisfeuerwehrführer Behrends und Bürgermeister Willi Peuser. Heinrich Weil wird zum Ortsbrandmeister und Peter Peuser zu seinem Stellvertreter ernannt. Kassierer wird Willi Kötter und Schriftführer Franz Klein. Nach Peter Kneipper 1935-37, Paul Baumann, wird Richard Wirth Ortsbrandmeister, der auch zu den Gründern der Freiwilligen Feuerwehr gehört. An Geräten standen damals zur Ausbildung und Brandbekämpfung zur Verfügung: Eine handbediente Feuerwehrspritze und ein Hydrantenwagen. Eine Schiebeleiter wird im selben Jahr noch angeschafft.

## 1938

Anschaffung einer Zweitakt-Motorspritze. Handbediente Feuerwehrspritze, Zweitakt-Motorspritze sowie die Schiebeleiter sind heute noch vorhanden.

## 1945 bis 1951

In dieser Zeit ist für den Brandschutz in Erbach wieder eine Pflichtfeuerwehr verantwortlich.

## 1947

Scheunenbrand Anwesen Nentersheuser erfolgreich von der Pflichtfeuerwehr gelöscht.

## 1951

Bei einer angesetzten Großübung zeigt sich deutlich die Rückständigkeit der Pflichtfeuerwehr.

29. November. Nach einem entsprechenden Aufruf von Bürgermeister Josef Peuser und des Brandmeisters der Pflichtfeuer-

wehr Richard Wirth finden sich 32 Männer und Jungmänner im Gasthaus Glasner zwecks Neugründung der Freiwilligen Feuerwehr ein. In Gegenwart des damaligen Kreisbrandinspektors Diefenbach und Bürgermeister Josef Peuser wird an diesem Tag die Freiwillige Feuerwehr Erbach neugegründet, Richard Wirth einstimmig zum Ortsbrandmeister sowie ein funktionsfähiger Vorstand auf zwei Jahre satzungsgemäß gewählt. Nach Absolvierung des Brandmeisterlehrganges an der Landesfeuerwehrschule in Kassel im Dezember des gleichen Jahres erhält Richard Wirth auch die amtliche Bestätigung eines Brandmeisters.

## 1952

27. April. Die neugegründete Freiwillige Feuerwehr Erbach tritt mit einer ersten Schauübung an die Öffentlichkeit.



Der Spielmannszug der Freiw. Feuerwehr Erbach beim Fastnachtsumzug in Eisenbach



**Susanne Messer**

*Acryl auf Leinwand*

## 1954

29. März. Gründung eines Spielmannszuges, um besonders unter der Jugend neue Mitglieder zu werben und der Geselligkeit zu dienen. Viele Jahre ist der Spielmannszug in der ganzen Gegend begehrt bei Festzügen in Nachbargemeinden, in Erbach selbst, bei Hochzeiten und anderen Anlässen, meist unter der Stabführung von Richard Wirth.

8. April. Alarmübung, ausgelöst von Kreisbrandinspektor Diefenbach und Bezirksbrandmeister Hepp. Brandobjekt ist die „Kleinmühle“. Nach 7½ Minuten von Alarmbeginn an gibt es Wasser.

## 1955

1. August. Großalarmübung. Brandobjekt Hof Gnadenthal. Nach 4½ Minuten ist die Erbacher Wehr als Zweite nach Dauborn zur Stelle.

Gute Kritik gibt es seitens Bezirksbrandinspektor Lomb und Kreisbrandinspektor Hepp. In diesem Jahr werden auch die Jahre seit der Erstgründung amtlich anerkannt.

30. Dezember. Richard Wirth ist mittlerweile Oberbrandmeister. Die Wehr umfasst 82 aktive und inaktive Mitglieder.

## 1956

14. April. Vorführung einer TS 8/8 (Tragkraftspritze) Fabrikat Barchert mit VW-Industriemotor.

10. Juli. In den Nachmittagsstunden geht ein Wolkenbruch nieder, wie er seit Menschengedenken nicht erlebt worden ist. Ein anschauliches Beispiel der Katastrophe:

Ein auf dem Brunnenplatz abgestellt er VW Transporter schwimmt über Potsdamer- und Herrengartenstrasse den Dombach hinab. Die ganze Nacht und den ganzen nächsten Tag ist die Wehr mit dem Auspumpen von Kellern und Stallungen beschäftigt, unterstützt von zwei Mannschaften aus Würges. (Die Camberger und Oberselterser Wehren haben daheim selbst nie als genug zu tun). Später stellt die Firma Wenzel aus Limburg eine TS 8/8 zur Verfügung. Auf dieses Ereignis wird von der Gemeinde endlich eine neue TS 8/8 angeschafft.

### 1957

12. August. Brand eines Jagdhauses bei Hasselbach. Es erweist sich als sehr umständlich, dass die TS nebst Zubehör erst auf einen LKW verladen werden muss. Bei sehr großem Höhenunterschied von der Wasserentnahmestelle bis zum Brandobjekt wird die TS unserer Wehr als dritte Pumpe zwischengeschaltet. Die Erbacher Wehr selbst ist unmittelbar an den Löscharbeiten beteiligt, wobei es in erster Linie darum geht, ein Übergreifen des Feuers auf den wenige Meter entfernten Wald zu verhindern.

### 1958

26. Januar. Strohfeuer unmittelbar nach Ende des Feuerwehrmaskenballes.

### 1959

2. Februar. Endlich trifft der langersehnte Tragkraftspritzenanhänger ein.

30. August. Das 25-jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Erbach wird als Tag der Feuerwehr gefeiert. Die Höhepunkte sind nach Gottesdienst, Totenehrung und Schauübung eine Feier im

Saalbau „Zur Leucht“, in der auch von Kreisbrandinspektor Gemmer verdiente Mitglieder geehrt werden.

### 1961

2. Januar. Brand des Sägemehlsilos der Bürstenfabrik Weber. Aus drei Leitungen ergießen sich, anfangs aus Sprühstrahlrohren einige Stunden große Wassermengen in das Silo, bis alles Glimmen erstickt ist.

11. März. Bei der Generalversammlung im Gasthaus Gams, in Gegenwart von Kreisbrandinspektor Gemmer, nebst einigen Herren des Kreisvorstandes, legt Richard Wirth sein Amt aus Altersgründen nieder. Nach Würdigung durch Kreisbrandinspektor Gemmer und Bürgermeister Peuser, wird Richard Wirth auf Vorschlag des einstimmig neu gewählten Ortsbrandmeisters Werner Blieder zum Ehrenbrandmeister ernannt. Die Leitung des Spielmannszuges obliegt weiterhin Richard Wirth.

24. Oktober. Sägemehlbrand auf dem Müllplatz in Ortsnähe.

16. November. Brand in der Bürstenfabrik Weber. 17. November. Brand der Dreschhalle Weil. Die Kopplung dieser Ereignisse



(Nasse Schläuche mussten erst vom Turm geholt werden) beweist, dass eine Feuerwehr nie genug Schlauchmaterial haben kann.

## 1964

An die Gemeinde wird der Antrag gestellt, angesichts der Fertigstellung der Aussiedlerhöfe ein Löschfahrzeug anzuschaffen. Man einigt sich auf ein LF 8-TS Mercedes mit Bachert-Aufbau, ohne das bereits im TSA vorhandene Gerät.

## 1965

3. Oktober. Einweihung des neuen Löschfahrzeuges, verbunden mit der Kirmes in Erbach. Von der Gemeinde werden 200m B- und 150 Meter C-Schlauch (alles Kunststoff) angeschafft.

16. Oktober. Großalarmübung, Objekt Aussiedlerhof bei Oberselters. Von ca. 1.200 Metern benötigtem Schlauchmaterial verlegt die Wehr 300 Meter.

29. Oktober, 30. November. Zweimalige Füllung des Hochbehälters der Gemeinde unter Einsatz des gesamten zur Verfügung stehenden Schlauchmaterials von 600m.

## 1966

Der Spielmannszug bringt Ehrenbrandmeister Wirth zum 75. Geburtstag ein Ständchen.

16. Juni. Einsatz bei einem Scheunenbrand in Oberselters.

Der bei der Wehr überflüssig gewordene TSA wird von der Firma Wenzel für einen Schlauchwagen und Schaumlöschgerät in Zahlung genommen.

## 1968

11. Mai. Im Rahmen eines Kameradschaftsabends wird Ehrenbrandmeister Richard Wirth von Landrat Wolf das Brandschutzehrenabzeichen am Bande verliehen.

25. August. Erstmals Familienfeier im alten Steinbruch des Heiligenwaldes. Die Gemeinde überlässt diesen Platz mit Genehmigung der Forstbehörde zwecks Einebnung und Errichtung einer Schutzhütte und zwecks Veranstaltung von Waldfesten im kleinen Rahmen der Wehr.

## 1969

16. August. Erstmals findet das Waldfest in einem Behelfszelt im eingeebneten Steinbruch statt.

## 1970

16. April. Brand in der Lackiererei der Polsterfabrik Nagel. Dank des schnellen und umsichtigen Einsatzes der Wehr kann der Brand rasch lokalisiert und gelöscht werden, ohne dass dabei größerer Schaden entsteht.

2. Mai. Ehrenbrandmeister Richard Wirth wird zu Grabe getragen.

20. Dezember. Weihnachtsfeier im Gasthaus „Emstal“, wozu alle Frauen der Wehrmänner recht herzlich eingeladen sind und vom Weihnachtsmann reichhaltig beschenkt werden.

Besuchen Sie uns im Internet unter:

**[www.ffw-erbach.de](http://www.ffw-erbach.de)**

**1971**

22. und 23. August. Erstmals findet das Waldfest in der, unter der Leitung von Ortsbrandmeister Blieder fertig gestellten, 4 mal 10m großen Schutzhütte im Heiligenwald statt, die fast vollständig angefangen von den Erdarbeiten über Holzeinschlag, Maure-, Zimmer-, Weisbinder- und sonstige Nebenarbeiten, in Eigenregie erstellt worden ist.

5. September. Einweihung des neuen Gerätehauses an der Erlenbachhalle, verbunden mit einer Schul- und Alarmübung, die gute Kritik findet.

1.-3. Oktober. Die Wehr ist Veranstalter der Kirmes in der Erlenbachhalle.

**1972**

4. März. Bei der Generalversammlung wird eine Jugendfeuerwehr gegründet. Erster Jugendwart wird Bernhard Hartmann und Jugendgruppenleiter Franz Gabriel.

14. August. In den späten Abendstunden zieht ein schweres Gewitter über Erbach hinweg. Gegen 22 Uhr werden Stallungen und Scheune des Landwirtes Richard Kranz vom Blitz getroffen und stehen im Nu in Flammen. Dank des schnellen Eingreifens der Wehr, unterstützt von den Wehren Camberg und Niederselters können das Wohnhaus und sonstige Nebengebäude gerettet werden. Zwei Tage dauern die Aufräumarbeiten, wobei eine Gruppe der Wehr mit den Nachbarn und Ortslandwirten zusammenarbeitet. Als besonders schwierig erweist sich die Bergung des umfangreichen Heustockes (ca. 200 Morgen Wiese). Noch auf den Anhängern muss aufloderndes Heu gelöscht werden.

3. Dezember. Einweihung eines Gerätewagens (gebrauchter VW-Transp.), der von einigen Kameraden der Wehr vollkommen überholt und zweckdienlich umgebaut worden ist. Anschließend an die Einweihungsfeier findet ein Tag der offenen Tür statt, wobei sich die Bürger über die brandschutztechnische Ausrüstung der Wehr informieren können. Abends ist Familienabend in der Erlenbachhalle.

**1973**

19. Mai. Eine Abordnung der Wehr beteiligt sich an der Säuberung der Gemarkung von Unrat im Rahmen einer Aktion des Ministeriums für Umweltschutz.

17. August. Ein Waldbrand kann mit Unterstützung der Wehr der Stadt Bad Camberg verhindert werden, der durch Abflämmung abgeernteter Getreidefelder entstanden ist.

18.-19. August. Zwecks Beseitigung des Wassernotstandes der Gemeinde Schwickershausen werden zwischen Dombach und Schwickershausen ca. 300m B-Schlauchleitung verlegt, als Verbindungsstück zwischen den Wehren aus Limburg und Schwickershausen.

1. Oktober. Auf dem Schrottplatz der Firma Baumann sind durch Schweißarbeiten Ölreste, Reifen und sonstige Autoeinrichtungen in Brand geraten. Gelöscht wird mit Handfeuerlöschern und Schwerschäum.

10. November. Großübung mit dem Arbeiter-Samariter-Bund und dem Malteser-Hilfsdienst anlässlich der Einweihung der neuen Unfallrettungswache des ASB in Erbach.

**1974**

Die Einsatzabteilung der Erbacher Feuerwehr im Festjahr 1974 vor der Erlenbachhalle.

Vom 14. bis 17. Juni die Festlichkeiten anlässlich des 40jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Erbach, verbunden mit dem 1. Kreisjugendfeuerwehrtag des Landkreises Limburg. Schirmherr und Festpräsident ist der letzte Bürgermeister der bis dahin noch selbstständigen Gemeinde Erbach im Taunus, Gerhard Kloft.

**1975**

Erbach ist ein Stadtteil der Stadt Camberg geworden. Am 12.11., während einer Versammlung aller Wehren, werden Josef Thies der seitherige Wehrführer von Bad Camberg zum Stadtbrandinspektor und der stellvertretende Wehrführer der Wehr von Erbach, Franz Gabriel, zum ersten Stellvertreter von Josef Thies gewählt.

Die Selbstständigkeit aller Wehren innerhalb des Stadtverbandes bleibt erhalten.

**1976**

Nach einer Trockenperiode sind Emsbach und Dombach zu Rinnsalen geworden. Im Rahmen einer Übung wird am 29. Juni aus beiden Bächen die Wasserentnahme geprüft.

Aus dem Dombach ist dies auch nach einem Stau nicht mehr möglich. Aus dem Emsbach, unter der Brücke an der Schneidmühle, kann nur nach Stau, bei senkrecht stehendem Saugkorb, Wasser entnommen und die TS mit halber Kraft gefahren werden. Dabei führt der Dombach noch die Abwässer von Schwickershausen und Dombach, der Emsbach die von Walsdorf, Würiges und Camberg.

Am 18. Dezember werden während eines Familienabends die ersten drei aktiven Mitglieder seit der Neugründung 1951 von Landrat Wuermeling mit dem Silbernen Bandschutzehrenabzeichen ausgezeichnet. Es sind dies die Kameraden Werner Blieder, Adolf Klein und Georg Scheinkönig.

**1978**

Erbach wird von einer unheimlichen Brandserie heimgesucht. Am 21. Juni gegen Mitternacht ist es nur ein leichter Schwelbrand an einer Scheune in der Nähe des alten Sportplatzes.

Am 26. Juni brennt in der gleichen Gegend eine Maschinenhalle restlos nieder.

Am 27. Juni kann in der oben genannten Scheune ein Brand noch rechtzeitig gelöscht werden.



### Rudolf Petzinger

*„Wasser marsch...“*

*Oliver Held und Claus Gabriel im Einsatz  
1985 im Haus Limburger Straße 147  
Öl auf Leinwand*

Am 2. August berennt ein Heckengelände an der Straße nach Schwickershausen und am 4. August folgt dann der erste Großbrand, dem das Wirtschaftsgebäude des Lindenhofes zum Opfer fällt. Dank des Einsatzes aller Wehren der Stadt können die eigentlichen Stallungen samt Betondecken gerettet werden, so dass schnellstmöglich mit dem Wiederaufbau begonnen werden konnte.

Nach zweimonatiger Pause brennt gegen Ende des Feuerwehrfamilienabends am 15. Oktober ein Freizeithäuschen im Heckengelände gegenüber dem Heiligenwald nieder. Schon in der nächsten Nacht folgt ein Gartenhäuschen in der Ortsmitte. Erst nachdem am 25. Januar 1979 eine alte Hühnerfarm im Domricher Graben ein Raub der Flammen wird, gelingt es aufgrund von Spurensicherungen, zwei noch jugendliche Brandstifter zu ermitteln. Nur ein kleiner Teil der geschilderten Brände konnte damit aufgeklärt werden. Der Rest bleibt ungeklärt.

### 1979

Franz Gabriel übernimmt die Führung der Freiwilligen Feuerwehr Erbach. Für die Jahresabschlussübung dient das Schützenhaus als Brandobjekt. Nach Verlegung von 33 B-Schläuchen vom Emsbach her gibt es dort nach 31 Minuten mehr als ausreichend Wasser.

### 1980

Am 21. Juni wird das letzte Gründungsmitglied, Josef Glasner, zu Grabe getragen.

Bei einer Großübung aller Camberger Wehren am 25. Juni dient der Reichstaler Hof als Brandobjekt. 1.600 Meter B-Schlauch

werden verlegt, die ca. 6.600 Liter Wasser fassen in einer Förderzeit von etwa 7 Minuten.

Am 11. Oktober wird Werner Blieder von Kreisbrandinspektor Muth im Namen des Präsidenten des DFV das Deutsche Feuerwehrabzeichen in Silber für besondere Dienste im Brandschutzwesen, nach 29 Jahren aktiver Tätigkeit, davon 18 Jahre als Wehrführer, verliehen.

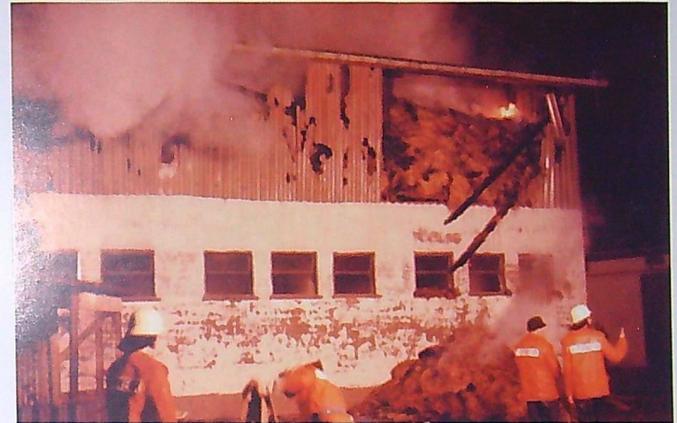
Am selben Abend werden Kurt Okrus und Gebhard Krones vom Ersten Kreisbeigeordneten und Sozialdezernenten Dr. Löw mit dem Silbernen Brandschutzehrenabzeichen ausgezeichnet.

## 1981

Seit dem 6. Januar ist die Freiwillige Feuerwehr Erbach ein gemeinnütziger eingetragener Verein.

29. März. Mit Beginn der Sommerzeit gegen 23 Uhr Feueralarm: Die Wirtschaftsgebäude des Hofes Waldeck stehen in Flammen. Alle Wehren der Stadt sind eingesetzt, zusätzlich die Wehr Walsdorf. Über zwei B-Leitungen wird aus dem 800 Meter entfernten Dombach Wasser herangeführt. 153 Feuerwehrmänner und auch -frauen sind im Einsatz; an Fahrzeugen und Geräten: 14 Löschfahrzeuge, 16 Pumpen, 14 Atemschutzgeräte, 3 Stromerzeuger mit 6 Scheinwerfern, 7 C- und 3 B-Strahlrohre nach Verlegung von ca. 3.000 Meter B- und 500 Meter C-Schlauch.

Dank dieses massiven Einsatzes können auch hier die Betondecken der Stallungen gerettet werden.



12. April. Unwetter mit Hagelschlag und Wolkenbruch. Besonders in Mitleidenschaft gezogen wird das Anwesen Fürstenfelder. Bis in die Nachtstunden dauern die Aufräumarbeiten.

In die Zeit vom 3. bis 7. August fallen die Vorbereitungen für das Waldfest. Am Freitag, den 7. August fallen während eines örtlich begrenzten Gewitters über dem Hinterfeld ca. 55 Liter Regen/m<sup>2</sup> binnen einer halben Stunde. Die Keller des Sonnenhofes müssen ausgepumpt werden. Doch das ist nur ein Vorgeschmack der noch kommenden Katastrophe. Am Samstag bleibt es bei feuchtwarmer Witterung niederschlagfrei. Am Sonntag kann gerade noch die Erbsensuppe verzehrt werden, dann setzt ab etwa 14 Uhr ein ständig verstärkender Dauerregen ein. Nur wenige Gäste harren aus. Es gießt in Strömen die ganze Nacht und am Montag weiter. Dann wird Katastrophenalarm gegeben.

Die Wassermassen des Emsbaches haben Hofgnadenthal- und Herrngartenstrasse überflutet. Gruppen der Wehr, mit allem verfügbaren Gerät, sind am Montag, dem 10. August bei gleich bleibendem Hochwasserstand ständig im Einsatz. In der Nacht von Montag auf Dienstag erreicht die Katastrophe dann ihren Höhepunkt. Nach erneuten starken Niederschlägen überfluten die Wassermassen des Dombachs Brunnenplatz und alle umliegenden Keller. Mit Sandsäcken kann Abhilfe geschaffen werden. Die Brücke zum Sportplatz in der Nähe der Fa. Rheinschmitt wird ca. 70cm hoch überflutet. Mit Sandsäcken und durch ständiges Auspumpen können die Räumlichkeiten dieser Firma notdürftig geschützt werden.



Die alte Emsbachbrücke zur Klein-Mühle bricht unter den Wassermassen zusammen, was mit einem weiteren Anstieg des Wasserpegels im Bereich der Bürstenfabrik Weber verbunden ist. Erst im Laufe des Dienstages kann mit den Aufräumarbeiten begonnen

werden. Gegen 23 Uhr ist dann der Emsbach wieder in sein altes Bett zurückgekehrt. Noch bis Mittwochabend dauern die Aufräumarbeiten. Insgesamt werden von der Erbacher Wehr ca. 1.400 Einsatzstunden geleistet.

30. August. Im Rahmen des Festzuges anlässlich der 700-Jahrfeier der Stadt Camberg ist die Wehr zum Ordnungsdienst eingeteilt.

7. November. Von Kreisbeigeordneten Dr. Löw wird Christian Stolz das Silberne Brandschutzehrenabzeichen verliehen.

## 1982

15. Januar. Während einer Kälteperiode sinkt das Thermometer auf -25°C. Der Dombach ist durch Grundeis an der Brücke in der Herrngartenstrasse so hoch gestaut, dass bei weiterem Frost die Brücke zu überfluten droht. Von der Mündung in den Emsbach her betätigt sich die Wehr als Eisbrecher. Das aufgestaute Wasser kann abfließen.

18. Mai. Unwetter über dem westlich der Bahnlinie gelegenen Teil der Gemarkung Erbach. Wasser-, Schlamm-, und Geröllmassen ergießen sich in die Hofgnadenthalstrasse. Besonders stark in Mitleidenschaft gezogen werden die Anwesen Reichstaler Hof und Fürstenfelder. Bis in die Nachtstunden sind Gruppen der Wehr, unterstützt von einer Abordnung der Bad Camberger Wehr, im Einsatz. Als besonders wirksam erweist sich dabei der Einsatz von Elektrotauchpumpen, wie sie bisher dahin nur die Bad Camberger Wehr besitzt. Für die Anschaffung von Elektrotauchpumpen für unsere Feuerwehr wird innerhalb der Erbacher Geschäftswelt eine Sammelaktion durchgeführt.

Von den 2.670 DM Reinerlös können zwei Elektrotauchpumpen kurzfristig angeschafft werden.

6. November. Für besondere Verdienste um den Aufbau und die Förderung der Jugendfeuerwehr Erbach erhält Franz Müller die Floriansmedaille in Silber.

19. November. Freitagnacht gegen Mitternacht weit leuchtender Feuerschein. Von der Autobahn her wird bemerkt, dass die Schutzhütte des GV Frohsinn auf dem Sandköppchen in Flammen steht. Wahrscheinlich liegt Brandstiftung vor. Die Hütte brennt völlig nieder, da ein Löschen nicht lohnt.

2. Dezember. Zimmerschmelbrand im Anwesen Fürstenfelder. Dank des beherzten Eingreifens der Wohnungsinhaberin selbst und unter dem Einsatz schweren Atemschutzes kann das Schlimmste verhindert werden.

### 1983

5. November. Im Rahmen eines gelungenen Familienabends werden vom Ersten Kreisbeigeordneten Günther Schmitt, Hans-Dieter Gabriel und Wehrführer Franz Gabriel mit dem silbernen Brandschutzehrenabzeichen ausgezeichnet.

### 1984

29. Juni und 7. bis 9. Juli. Festlichkeiten anlässlich des 50jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Erbach unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Ernst Enzmann, veranstaltet in der Erlenbachhalle. Im Rahmen der eigentlichen Jubiläumsfeier erhalten aus der Hand des ersten Kreisbeigeordneten Günther Schmitt, als Vertreter von Landrat Georg Wuermeling, Werner Blieder für 18jährige Tätigkeit als Wehrführer, Josef Wecker nach

21jähriger Tätigkeit als Rechnungsführer und Georg Scheinkönig nach 33jähriger Tätigkeit als Schriftführer den Ehrenbrief des Landes Hessen.

### 1985



Dienstag 15. Januar nachts gegen 2 Uhr Feueralarm: Im Obergeschoss des Anwesens Eder an der B8 ist ein Brand ausgebrochen. Die Flammen schlagen bereits aus dem Dach. Der Wohnungsinhaberin mit ihren 6 Kindern bleibt nur noch die Flucht. Der allernächste Hydrant ist durch Frosteinwirkung unbrauchbar. Am Hydranten in der Nähe des Gasthauses Taunus gelingt schließlich die Wasserentnahme.

Für die TS muss erst am Lindenplatz im Dombach das Eis aufgebrochen werden. Vereint mit einer Löschgruppe der Kernstadtwehr gelingt es, ein Übergreifen des Feuers auf die Nachbarhäuser zu verhindern.

Der Brandherd wurde lokalisiert und über Leitern niedergelassen. Beeinträchtigt werden die Löscharbeiten durch strengen Frost. Bei  $-16^{\circ}\text{C}$  ist die B8 zur Eisbahn geworden und muss zeitweise gesperrt werden. Abhilfe kann nur mit Kalzium-Chlorid-Chips von der Straßenmeisterei geschaffen werden.

## 1986

Freitag, 9. August, gegen 7.50 Uhr Feueralarm: Im Förderschacht einer Getreidesiloanlage der Firma Maurer vormals „Josef Rauch Landesprodukte“ ist ein Schwelbrand ausgebrochen. Binnen weniger Minuten ist die Wehr zur Stelle. Mit schwerem Atemschutz steigen Achim Alraum und Franz Müller in den Förderschacht des Siloturmes und kämpfen mit einem Schaumlöschangriff den Schwelbrand nieder. Die große Feuerwehrleiter aus Niederselters kommt ebenfalls zum Einsatz. Der herbeigeeilte Kreisbrandinspektor Muth dankt den eingesetzten Feuerwehrleuten unter der umsichtigen Leitung von Wehrführer Gabriel. Ein heißgelaufener Antriebsriemen war die Brandursache.

## 1987

7. Mai gegen 1.10 Uhr Feueralarm: Die erst neu erbaute Schutzhütte des GV Frohsinn auf dem Sandköppchen steht in Flammen. Nach einem leichten Schwelbrand im Herbst 86 war diesmal ganze Arbeit geleistet worden. Einer Einsatzgruppe der Kernstadtwehr bleibt es vorbehalten mit dem TLF nur noch brennende Balkenreste abzulöschen.

9. Juni. Pfingstsonntag. Durch einen gewaltigen Blitzschlag in das Anwesen Orlopp, glücklicherweise ohne zu zünden, entstehen am Anwesen selbst und besonders in der Neugasse große Sachschä-

den an Elektroanlagen. Sogar die Sirene auf dem Feuerwehrgerätehaus fällt dadurch aus.

21. Juni. Dachstuhlbrand im Anwesen Bos, Freiherr von Stein Straße. Dank des schnellen Eingreifens der Erbacher und der Kernstadtwehr mit 3 Fahrzeugen kann in kurzer Zeit der Brand gelöscht werden. Nur ein Teil des Dachstuhls fällt dem Schadenfeuer zum Opfer.

27. August. Im Rahmen einer Übung wird das gesamte Hydrantennetz in Erbach überprüft. Nur wenige nicht einsatzfähige Hydranten werden zwecks Reparatur notiert.

## 1988



Sonntag, 16. Oktober, 5.34 Uhr Feueralarm für die Erbacher Wehr. Nach zwei leichten Bränden am 21. Juni und 28. Juli 78 brennt diesmal die nur aus Holz erbaute Feldscheune am alten

Sportplatz lichterloh. Unmittelbar nach dem Eintreffen der Erbacher Wehr, trifft die um 5.35 Uhr alarmierte Kernstadtwehr ein. Obwohl in kürzester Zeit 9 C- und 2 B-Rohre vom Emsbach und von Hydranten her Wassermengen über die mit ca. 60 großen Heuballen und einem Hänger mit Saatgut belegte Scheune ergießen, gibt es nichts mehr zu retten. Eine vollständige Brandlöschung ist nur nach Entfernung aller Heuballen möglich, was angesichts ihrer Schwere und Größe nur maschinell geschehen kann. Erst in den Nachmittagsstunden ist auch der Brand endgültig erloschen.

Samstag, 12. November. Großübung aller Wehren der Stadt Bad Camberg. Als Brandobjekt dient die Produktionshalle der Anton Weber KG Bürstensysteme. Ein Schwelbrand mit sehr starker Rauchentwicklung wird angenommen, entstanden durch Funkenflug bei Schweißarbeiten. Nach zunächst explosionsartiger Ausbreitung des Brandes gelangen zur wirkungsvollen Brandbekämpfung alle sechs Feuerwehren von Bad Camberg zum Einsatz, zuzüglich eine 10 Mann starke Löschgruppe der Anton Weber KG selbst. Vertreten durch Herrn Menken lässt es sich die Firma Weber nicht nehmen, alle 116 Feuerwehrleute mit einem kräftigen Imbiss nebst Getränken zu bewirten.

## 1989

Dienstag, 18. April, 3.15 Uhr Feuersalarm. Von der Neugasse her ist das Bersten von Eternitplatten zu hören. Über den Polsterwerkstätten Nagel ist Feuerschein zu erkennen. Aus der vorderen, unmittelbar an der Neugasse gelegenen Halle, lodern Flammen. Binnen 5 Minuten ist die Erbacher Wehr zur Stelle, gefolgt von der Kernstadtwehr. Dank des massiven Einsatzes beider

Wehren können etwa  $\frac{3}{4}$  der Halle nebst Dach und Einrichtung gerettet werden.

Donnerstag, 11. Mai. Großbrand in der Polstermöbelfabrik Nagel in Würges. Die Alarmierung der Erbacher Wehr erfolgt über die Leitstelle in Limburg gegen 3.15 Uhr. Bei den Löscharbeiten stellt es sich heraus, dass das Hydrantennetz nicht mehr genug Wasser hergibt und die Wasserentnahme vom Emsbach her erfolgen muss. Die Tätigkeit der Erbacher Wehr besteht darin, ein Übergreifen auf die angrenzende Gerätehalle zu vermindern, ferner die Löscharbeiten an der Produktionshalle selbst.

21. Oktober. Im Rahmen des Familienabends wird Jugendfeuerwehr- und Gerätewart Franz Müller von der ersten Kreisbeigeordneten Gerda Pfahl, in Gegenwart von Bürgermeister Enzmann, dem Ersten Stadtrat Reitz, Kreisbrandinspektor Muth, Kreisjugendfeuerwehrwart Schliffer und Stadtbrandinspektor Thies das Brandschutzabzeichen in Silber verliehen. Gleichzeitig wird er von Kreisjugendfeuerwehrwart Schliffer für 15jährige Tätigkeit als Jugendfeuerwehrwart mit der Ehrennadel der deutschen Jugendfeuerwehr ausgezeichnet.

Sonntag, 10. Dezember gegen 11 Uhr: Die Freiwillige Feuerwehr Erbach hat in ihrer 55-jährigen Geschichte einen Höhepunkt erreicht, nicht nur was eine Mitgliederzahl von über 300 und die Stärke der Einsatzabteilung betrifft, sondern auch bezüglich deren Ausbildung, verbunden mit optimaler Ausrüstung, von der ein großer Teil in unermüdlicher Eigeninitiative erworben ist. So kann an diesem Tag nicht nur ein neues LF8 sondern ein völlig in Eigeninitiative beschaffter und zweckmäßig umgestalteter Anhänger für Schaumlöschangriffe nach Einweihung von Pfarrer Paul

Klein seiner Bestimmung übergeben werden. Das alte LF8 wird nach 25 Jahren Dienstzeit ausgemustert.

20. Dezember. Pfarrer Paul Klein, der bereits am 30.8.59 während des 25jährigen Jubiläums erstmals in Erscheinung getreten war, wird unter großer Anteilnahme der Feuerwehr zu Grabe getragen. Bereits am 14. Dezember verstorben, war doch die Fahrzeugweihe am 10. Dezember seine letzte Amtshandlung.

## 1990

31. Januar. Ehrenwehrführer Werner Blieder wird zu Grabe getragen. Nach 38jähriger aktiver Mitgliedschaft bei der Freiwilligen Feuerwehr Erbach und berufsmäßig 39 Jahren im Dienste des Waldes (davon viele Jahre als Haumeister und Ausbilder für Nachwuchskräfte im Forstdienst). Nicht zu vergessen seine Verdienste beim Schutzhüttenbau im Heiligenwald mit dem hiesigen Verschönerungsverein.

2. Februar. In der Jahreshauptversammlung wird beschlossen Kontakt zu einer Feuerwehr in der DDR zu suchen.

28. Februar/1. März. Es tobt ein Jahrhundertorkan mit verheerender Wirkung. Ganze Forstbezirke zerbrechen wie Streichhölzer, so auch ein großer Teil des Heiligenwaldes. Die Heiligenwaldhütte selbst bleibt verschont. Gruppen der Wehr bleibt es vorbehalten, mit Motorsägen umgestürzte Obst- und Nadelbäume im Ortsbereich aufzuarbeiten.

Im April können erste Kontakte zur Freiwilligen Feuerwehr Dürrweitzschen in Sachsen aufgenommen werden. Die Erbacher Feuerwehr erhält eine Einladung zum traditionellen Blütenfest.

1. Mai. Auf der Wörsch, westlich der Bundesautobahn 3 ist Schlagabraum von den hier besonders schweren Orkanschäden her in Brand geraten. Zusammen mit der Bad Camberger Feuerwehr kann dieser Waldbrand wirkungsvoll mit 2 C-Rohren des TLF16 niedergeschlagen werden.

19.-20. Mai. Eine Abordnung der Erbacher Wehr besucht die Freiwillige Feuerwehr Dürrweitzschen/Sachsen anlässlich ihres traditionellen Blütenfestes.

3. Oktober. Erstmals ist dieser Tag anlässlich der Wiedervereinigung Deutschlands gesetzlicher Feiertag, der von der Einsatzabteilung nebst Jugendfeuerwehr zusammen mit den Löschfahrzeugen auf dem Kreuter zu einem denkwürdigen Fototermin genutzt wird.

16. Oktober. Altbürgermeister Peter Nagel wird zu Grabe getragen. Er hat sich in seiner Zeit als Bürgermeister (1965-73) und auch nachher noch um die Freiwillige Feuerwehr Erbach verdient gemacht.

20. Oktober. Historischer Familienabend zusammen mit einer 33 Personen starken Abordnung aus Dürrweitzschen/Sachsen, zwei Tage untergebracht bei Mitgliedern und Freunden der Feuerwehr Erbach. Ernst Arthen wird dort im Beisein von Kreisbrandinspektor Muth durch Bürgermeister Enzmann mit dem Silbernen Brandschutzabzeichen für 25-jährige aktive Mitgliedschaft in der Feuerwehr ausgezeichnet.

23. Oktober. Technische Hilfeleistung: Ölunfall. Ein volles Dieselfass ist leckgeschlagen und der Treibstoff in den Dombach gelaufen.

Es wird eine Ölsperre errichtet und das angeschwemmte Öl mit Ölbindemittel abgestreut. Mit einem Öl-, Wasserstaubsauger wird das gebundene Öl abgesaugt und in Chemikalienbehältern zwischengelagert. Ölgetränktes Erdreich wird ebenfalls abgetragen. In Höhe der Firma Rheinschmitt wird sicherheitshalber eine zweite Ölsperre errichtet.

## 1991

25. Januar. Großbrand in der Polstermöbelfabrik Nagel in der Neugasse. Die Wehren von Erbach, Bad Camberg, Würges und Oberselters gelangen zum Einsatz. Ca. 2.000 Meter Schlauchmaterial werden verlegt. Löschwasser ergießt sich aus 3 B- und 11 C-Rohren. Den vereinten Wehren gelingt es, trotz starkem Windes ein Übergreifen auf die Nachbargebäude zu verhindern. Durch die Hitzeentwicklung verschmoren Rollläden an Häusern auf der gegenüberliegenden Straßenseite.



Das Gebäude selbst konnte, wie man auf dem Foto sehen kann, nicht mehr gerettet werden.

11. Februar. Dachstuhlbrand am Anwesen Stolz/Hollingshaus am Lindenplatz. In kürzester Zeit ist die Wehr zur Stelle. Aus dem Dachstuhl schlagen bereits Flammen. Ein Löschzug der Kernstadtwehr ist ebenfalls zur Stelle. Binnen weniger Minuten gelingt es den Brand unter Kontrolle zu bringen. Dachgeschoss- und Wasserschäden können gering gehalten werden. Bei den Löscharbeiten bewährt sich auch die Drehleiter der Bad Camberger Feuerwehr und der Einsatz von Atemschutzgeräteträgern. Nur dadurch ist es möglich, den gesamten Dachboden von schwelenden Resten zu reinigen.

30. November. Familienabend, ganz im Zeichen der 40 Jahre seit der Neugründung der Wehr nach dem Zweiten Weltkrieg am 29.11.1951. Von den damals 32 Anwesenden können Adolf Klein und Georg Scheinkönig auf 40 Jahre aktive Mitgliedschaft zurückblicken, wobei Georg Scheinkönig diese 40 Jahre als Schriftführer und geschäftsführendes Vorstandsmitglied fungierte. Im Beisein von Bürgermeister Enzmann, Kreisbrandinspektor Muth, Ordnungsamtleiter Meier und Stadtbrandinspektor Thies können an diesem Abend noch 11 weitere Mitglieder für 40jährige Mitgliedschaft geehrt werden.

## 1992

17.-21. Juni. Kreisjugendfeuerwehrlager, verbunden mit den Feierlichkeiten anlässlich des 20jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehr Erbach. Fünf Tage lang werden ca. 900 Mädchen und Jungen optimal betreut, bezüglich Unterkunft, Verpflegung und kreativer Freizeitgestaltung.

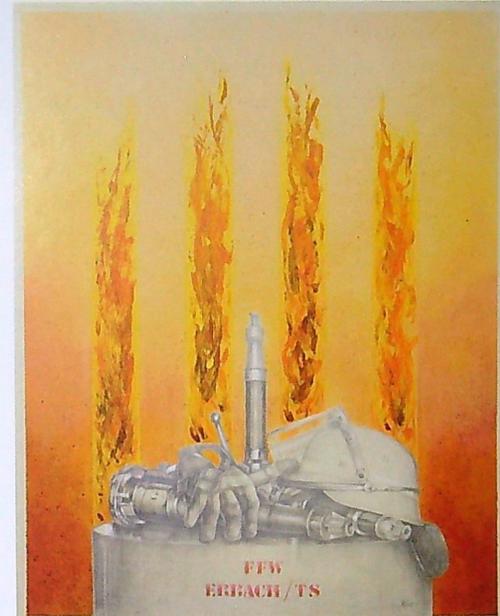
Eine Zeltstadt von über 60 Zelten ist über eine eigens dafür gebaute Emsbachbrücke zu erreichen. Das Zeltlager steht unter dem Motto „Die alten Rittersleut“. So wie diese einst dem Unwillen der Witterung ausgesetzt waren, erweist sich ein schweres Unwetter in den Nachmittagsstunden des 20. Juni als echte Belastungsprobe für alle Teilnehmer, die gekonnt gemeistert wurde.

### 1993

29. Januar. Eine denkwürdige Jahreshauptversammlung nimmt ihren Lauf: Nach 41 Jahren und zwei Monaten legt Georg Scheinkönig sein Amt als Schriftführer und Mitglied des Geschäftsführenden Vorstandes aus Altersgründen nieder. Damit ging eine Feuerwehrlgende in den wohlverdienten Ruhestand. Während seiner Amtszeit nahm er an 215 Vorstandssitzungen und 42 Jahreshauptversammlungen teil. Ebenfalls wird seit dieser Zeit von ihm die Vereinschronik geführt. Als Chronist bleibt er weiterhin dem Vorstand erhalten.

27. September. Nach umfangreicher Ausbildung einiger Kameraden in der Technischen Hilfeleistung an der Landesfeuerwehrschule in Kassel und in Standortausbildung, ist die Feuerwehr Erbach offiziell bei der Rettungsleitstelle in Limburg zum Einsatz bei Verkehrsunfällen mit verletzten Personen eingetragen. Dies konnte auch dadurch ermöglicht werden, weil in den vergangenen Jahren die Ausrüstung für die Technische Hilfeleistung zum Teil aus Eigenmitteln angeschafft wurde.

19. Oktober. Strohfeuer an der Klein Mühle. 25 Rundballen werden ein Raub der Flammen. Die Feuerwehrleute sind vier Stunden beschäftigt dieses Feuer zu löschen.



### Thomas Müller

*„Stilleben Feuerwehr Erbach“*

*Bleistiftzeichnung weiß getönt, Farbstift, Acrylfarben  
auf speziell preparierten Papier*

**1994**

18. März. Aus dem Bericht der Jahreshauptversammlung aller Camberger Wehren: Der Standort für den Gerätehausneubau ist nun gesichert. Durch geschickte Intervention von Altbürgermeister Enzmann kann das für den Gerätehausneubau vorgesehene Grundstück von etwa 250qm von der Stadt Bad Camberg vom Kreis kostenlos erworben werden. Dies alles ist verbunden mit dem Wunsch, dass der Brandschutz in allen Stadtteilen sichergestellt bleibt und alle von den Einsätzen gesund zurückkehren. Aus Kostengründen ist auf einen Teil der Sirenen verzichtet worden.

20. bis 23. Mai. 60 Jahre Freiwillige Feuerwehr Erbach. Aus der Ansprache von Wehrführer Franz Gabriel: bestand in früheren Zeiten die Arbeit der Feuerwehren hauptsächlich aus dem Löschen von Bränden, so ist sie heute vor eine Vielfalt von Aufgaben gestellt; Verkehrsunfälle, Katastrophenschutz und Hilfeleistungen aller Art bestimmen heute die Tätigkeit. Es ist nicht mehr selbstverständlich in der Not und Gefahr zu helfen, auch unentgeltlich. Schirmherrin der Veranstaltung ist Frau Renate Schmolka, Geschäftsführerin der Reha-Klinik Bad Camberg.

Erwähnt sei noch Frau Schuss in Vertretung des Landrates Dr. Manfred Fluck. Nicht zu vergessen die Standartenweihe, vorgenommen von unserem Pfarrer Hermann Schwickert, der von der christlichen Verantwortung für den Mitmenschen spricht. Nicht zu vergessen auch die Beiträge der Gesangsvereine.

7. Juli. Grundschule und Kindergarten werden von Wehrführer Gabriel in Brandschutzproblemen unterrichtet, damit sowohl die Kinder als auch die Erzieher/innen und Lehrer/innen im Einsatzfälle richtig reagieren können.

12. August. Durch Blitzschlag geraten am Horstweg ca. 50 Rundballen in Brand. Auch für drei Schafe in unmittelbarer Nähe kam jede Hilfe zu spät. Trotz schneller Kontrolle durch die Feuerwehr musste am nächsten Tag noch nachgelöscht werden.

19. August. Am späten Nachmittag Alarmierung durch die Leitstelle. Nach einem Wolkenbruch über den Feldern östlich und südlich in Erbach, überfluten Wasser- und Schlammmassen die Strassen. Gemeinsam von Feuerwehr, Einwohnern und Landwirten mit deren Fahrzeugen werden Strassen und Grundstücke vom Schlamm befreit. Diese Aktion dauert bis in die tiefe Nacht.



26. August. Alarmierung durch die Leitstelle. Feuer am Aussiedlerhof im Hinterfeld. Dicht an der Scheune gelagertes Heu und ein Stapel Brennholz stehen in Flammen.

Nur durch schnellstes Handeln kann ein Übergreifen des Feuers verhindert werden. Der 250 Liter fassende Löschanhänger und der Hitzeschutzanzug sind hier von großem Nutzen.

7. September. Großübung aller Bad Camberger Wehren. Als Brandobjekt dient die Scheune des Neudecker Hofes in der Oberseelterser Dörrmacht. Während eines Gewitters vom Blitz getroffen steht sie in Flammen. Die Wehr von Erbach ist als erste zur Stelle. Die an der Scheune zu suchenden Statisten sind noch nicht da. Der Angriff zu diesem Objekt konnte nur über die festen Wege von der B8 her erfolgen, da die Feldwege durch Regen unpassierbar waren.

23. September. Die Feuerwehr verhindert Hauseinsturz. Bei Sanierungsarbeiten verbunden mit Abstützungen traten Risse auf. Es knisterte gefährlich im Gebäck. Zusammen mit Stadtbrandinspektor Thies stützt die Feuerwehr noch in der gleichen Nacht ab.

12. November. Familienabend. Frau Margarethe Junker kann als 400stes Mitglied begrüßt werden.

## 1995

27. April bis 1. Mai. Die vorgesehene Fahrt nach Dürrweitzschen muss wegen Mangel an Teilnehmern ausfallen.

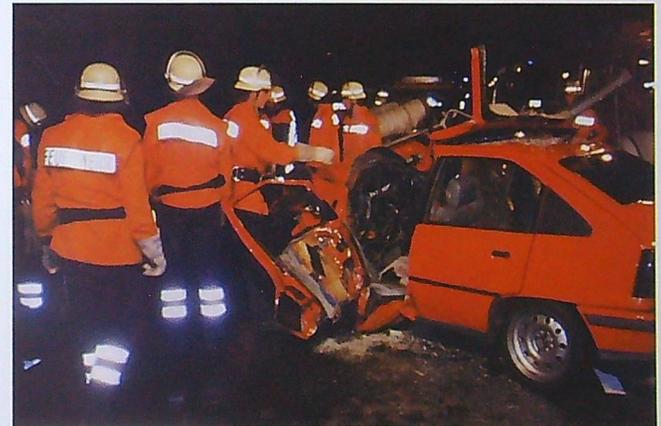
22. Mai. Nicht ohne Würdigung von Franz Gabriel als Wehrführer und stellvertretendem Stadtbrandinspektor wird Michael Diehl, bisher Stellvertreter, zum neuen Wehrführer gewählt.

Juli/August. Meist in diesen Monaten alle Jahre wieder, Insekteneinsätze verbunden mit schmerzhaften Wespenstichen. Es ist noch nicht gelungen, ein solches Nest einfach umzusiedeln.



21. Juli. Stoppelackerbrand oberhalb des Reichstaler Hofes in der Nähe der A3.

27. Juli. Hilfeleistung bei einem sehr schweren Verkehrsunfall auf der B8 zwischen Erbach und Kleinmühle.



Zwei Autofahrer sind lebensgefährlich verletzt worden. Ursache war ein Überholmanöver mit Zusammenprall auf der Gegenfahrbahn. Durch die Wucht wurde ein Fahrzeug in den Strassengraben geschleudert. Ein Fahrer musste mit der Rettungsschere befreit werden. Der Einsatz der Wehr gilt in erster Linie der Erstversorgung und Befreiung eingeklemmter Personen.

11. August. Im Hinterfeld brennen ca 2 ½ Hektar Stoppelfeld. Neben vierzehn Einsatzkräften, etwa zwei Stunden lang, kommen zum Einsatz: LF8 mit Schlauchanhänger, Gerätewagen, zehn B-Schläuche, zehn C-Schläuche sowie Brandpatschen und Hacken. Zusätzlich die Kernstadtwehr und die Wehren von Niederselters und Dauborn. Interessanterweise handelt es sich in beiden Fällen (21.7.) um abgeerntete Gerstenfelder.

## 1996

28. Mai. Motorsägenübung im Erbacher Wald. Bereits im Umgang mit Motorsägen erworbene Kenntnisse werden aufgefrischt, natürlich wird entsprechende Arbeitskleidung getragen. Ebenfalls in diesen Tagen werden die Gerätehaustore mit Schmiernippeln versehen.

15. Juli. Habjahresabschlussübung auf dem neuen Sportplatz. Geübt wird in drei Gruppen bei Mitwirkung der Jugendfeuerwehr. Diese Übung klingt in einem gemütlichen Beisammensein aus.

19. Juli. Brandschutzerziehung im Kindergarten unter der Leitung von Oliver Held und Franz Müller.

## 1997

6. August. 4:34 Uhr: 20 Heuballen sind am Horstweg am Brennen. Eine lange Wasserstrecke muss erst aufgebaut werden.

Durch den selbst gebauten Löschanhänger mit nur 250 Liter Fassungsvermögen kann das Übergreifen des Feuers auf andere Heuballen verhindert werden. Die Löscharbeiten erwiesen sich als besonders schwierig, da sich die gepressten Heuballen außen voll Wasser saugten, während es im Inneren weiter glimmt. Daher müssen die Heuballen erst auseinander gezerrt und dann mühevoll abgelöscht werden. Bei der sehr starken Rauchentwicklung konnte dies nur mit schwerem Atemschutz geschehen. Tatkräftig wurde dies unterstützt von Landwirt Alfred Hofmann mit seinem Arbeitsgerät.

17. August. Gewitter mit Wolkenbruch über dem Hinterfeld. Die Wehr ist beschäftigt mit dem Leerpumpen von überfluteten Kellerräumen. Dabei sind im Einsatz neben allen Fahrzeugen: Notstromerzeuger, Tauchpumpe, Schlauchmaterial und Kabeltrommel.

30. August. Blinder Alarm über die Leitstelle. In der Nähe des Bahnwärterhäuschens wird von Gleisarbeitern ein Lichtschein gesehen und für Feuer gehalten. 22 Mann sind zur Bekämpfung ausgerückt.

7. September. Bei Festlichkeiten im alten Steinbruch in der Nähe von Haus Waldblick ist ein Mann in einen Herzinfarkt ähnlichen Zustand geraten. Die Feuerwehr leistet den Maltesern Tragehilfe beim Abtransport.

## 1998

7. Februar. Kaminbrand. Bei regnerischem Wetter wird dem schlechten Zug der Hitzeleistung mit Reisig etwas nachgeholfen. Der Reisig im Kamin gerät in Brand.

Zunächst qualmt es im Kamin und dann in der Wohnung. Dann schlagen plötzlich ca. zwei Stunden lang lodernde Flammen einen halben bis zu einem Meter hoch aus dem Kamin hinaus. Der herbei gerufene Kaminkehrermeister kann zunächst nur mit Kettensäge und Stahlkeilen den Zug aufrechterhalten bis nach ca. eineinhalb Stunden mit vorsichtiger Kehrung begonnen werden kann. Bei einer Ausbeute von ca. drei Eimern glühendem Russ, der noch abgelöscht werden musste. Nach intensiver Kehrarbeit verlässt der Kaminkehrer den Brandort nicht ohne Verhaltensmaßregeln. Eine Abordnung der Feuerwehr bleibt zurück. Die Hitze im Kamin ist mittlerweile durchgeschlagen und es bedarf noch bis zum Erkalten ca. drei Stunden Beobachtung.

13. November. Dienstversammlung der Kreisfeuerwehren in Obertiefenbach, gleichzeitiges 20-jähriges Bestehen des dort gegründeten Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg, der laut Kreisbrandinspektor Göbel mit 20.000 Mitgliedern, davon 3.000 Aktive die größte Hilfsorganisation des Nassauer Landes ist. Die Aufgaben der Feuerwehr werden immer vielseitiger, die Einsätze immer komplizierter und das Personal immer weniger. Den neusten Schutanzug stellte Stadtbrandinspektor Thies von Bad Camberg vor, hergestellt aus einem hochwertigen Material, das 100%igen Schutz bietet. Das Land Hessen wird die Wehren je nach Zahl der vorhandenen Atemschutzgeräte damit ausstatten. In 5.886 Bränden und 6.611 Hilfeleistungen sind die Feuerwehren in diesen 20 Jahren ausgerückt. Über 1.700 Menschenleben und ebenso viele Tiere sind in diesem Zeitraum gerettet worden, dies alles bei 320.000 ehrenamtlichen Arbeitsstunden.

## 1999

10. April. Vertreter der Firma Iveco führen ein Hochdruckreinigungsggerät, Förderleistung 50 Liter bei 40 bar, vor. Erfolgsversprechende Effekte werden festgestellt. Eine Anschaffung lohnt sich.

13. Mai. Die Wehr stellt erstmalig den Ordnungsdienst für die Himmelfahrtsprozession von Erbach und Oberselters zur Kleinmühle, verbunden mit einem Gottesdienst.

18. Juni. Michael Diehl und Frau Inge haben geheiratet. Eine Abordnung der Wehr lässt es sich nicht nehmen, beide vor dem Bad Camberger Amthof gebührend zu beglückwünschen, nachdem beide am Vorabend einen großen Bekanntenkreis, selbstverständlich die Mitglieder der Feuerwehr eingeschlossen, im wahren Sinne des Wortes einen feucht fröhlichen Empfang gegeben haben, der bis in die späten Nachtstunden andauerte.

## 2000

13. August. Höhepunkte der 1.000 Jahr Feier von Bad Camberg. Die Erbacher Wehr hatte bereits am 5. und 6. August anlässlich des Altstadtfestes Sicherheits- und Ordnungsdienst geleistet und nimmt nun auch am Festzug teil, in historischer Uniform unter Mitführung der alten Fladerspritze, Baujahr 1937.

27. August. Am Hallenfest und am Tag der offenen Tür kann das neue Tanklöschfahrzeug (TLF 1.000) und eine neue Hochdrucklöschleinrichtung besichtigt werden.

20. Oktober. Die Feuerwehr rückt unter Leitung von Wehrführer Diehl mit fünfzehn Einsatzkräften zu einer mit 110 Kindern vollbesetzten Kindergartenübung aus.

Es geht darum, die Kinder mit dem Ernstfall vertraut zu machen. Furcht einflößend werden die Atemschutzgeräteträger bestaunt. Aus vier C-Rohren ergießt sich Wasser in einen angenehmen Schwelbrand. Das Fehlen einer Zentralalarmierung wird bemängelt. Zurzeit kann man nur manuell mit der Glocke alarmiert werden.

28. Oktober. Samstags Ausflug zur Besichtigung einer Frankfurter Feuerwache und des gerade dort vor Anker liegenden Feuerlöschbootes unter der Leitung von Alexander Held. 18 Personen nehmen daran teil, Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilung, Ehefrauen und auch zwei Kinder. Über Stadtexpress 8:42 Uhr und Straßenbahnlinie 11 führt der Weg in die Hanauer Landstrasse zur Feuerwache 1 und den Anlegeplatz des Löschbootes. Die beiden Ziele sind leer, da die entsprechenden Einsatzabteilungen gerade im Einsatz sind. Schließlich gelingt es doch noch, den gerade Dienst habenden Oberbrandmeister zu verpflichten und die gerade vom Einsatz zurückgekehrten Fahrzeuge, darunter eine Drehleiter, zu besichtigen. Ein eindrucksvoller Vortrag über das Frankfurter Löschwesen: Für 650.000 Einwohner unterhält Frankfurt sieben Feuerwachen bei einem Etat von 112 Millionen und einem Personalstand von 824 Männern und Frauen. Die Feuerwachen sind neben den üblichen Brand- und Hilfeleistungen auf ein besonderes Gebiet spezialisiert, so die Feuerwache 1 auf Tunnel- und Löschbooteinsätze. Bei ca. 140.000 Einätzen im Jahr häuften sich durch Gebrauch des Handys die Fehleinsätze. Als Nachwuchs kommen nur Männer und Frauen mit einem Höchstalter von 30 Jahren in Frage, die besonders über Rechenkenntnisse in der Dreisatzlehre verfügen und neben körperlicher Eignung auch sonstige geistige Eigenschaften haben müssen. Nicht

selten werden dabei die männlichen Bewerber von den weiblichen übertrumpft. Eindrucksvoll die Drehleiter und ein exakter bündiger Alarm, der schon nach 50 Metern Fahrweg der Einsatzfahrzeuge abgeblasen werden konnte. Ein von einer Hilfeleistung zurückgekehrtes Fahrzeug meldete die Rettung eines Selbstmordkandidaten nach erfolgreicher Wiederbelebung. Das mittlerweile zurückgekehrte Feuerlöschboot aus den 70er Jahren, nach Umbauarbeiten noch ca. 15 Millionen wert, vielseitig eingesetzt auf dem Main bis Seligenstadt. Außer 16.000 Liter Wasser pro Minute ist es ebenfalls einsetzbar mit Schaum gegen auf Wasser schwimmender brennender Flüssigkeit. Mittlerweile ist es 14 Uhr geworden. Die von Alexander Held in weiser Voraussicht mitgeführten Essenstüten, bestehend aus einem belegten Brötchen, Apfelschorle und einem Apfel, erfüllten ihren Zweck. Schlussrast ist im Ginnheimer Wäldchen in der Wäldches Bräu. Rückkehr in fröhlicher Runde um 19.15 Uhr in Bad Camberg mit der Feststellung: Eine derartige Aktion ist jederzeit wiederholbar.

11.11. Familienabend im Pfarrsaal, angepasst an den 11.11. also ohne obligatorischen Teil. Kein Kostümpflicht, aber erwünscht.

## 2001

3. März. Aktion saubere Landschaft mit dem Ergebnis eines großen vollen Containers mit Wohlstandsmüll aller Art, darunter ein komplettes Autowrack, große Pfannen, Getränkedosen und Flaschen aller Art.

## Gerätehausneubau

Endlich Anfang März wird mit den Ausschachtungsarbeiten begonnen und gleich anschließend folgt der Rohbau ausgeführt von fünf Mann teilweise von der Firma Bau, Lindenstrasse 27 aus

26676 Barsel in Norddeutschland, südöstlich von Emden. Schon am Montag, 23.4. ist der Rohbau soweit fortgeschritten, dass die Grundsteinlegung vorgenommen werden kann. Gekonnt in weißem Hemd mit Kelle und Mörtel fügte Bürgermeister Reitz die bereit gestellte Stahlhülse, versehen mit Münzen und Kennsteinen, in die dafür vorgesehene Nische und verschließt sie mit einer Platte versehen mit dem Baujahr 2001.

Am Mittwoch, den 6.6. findet dann das Richtfest statt. Neben den Mitgliedern der Einsatzabteilung der Feuerwehren nehmen auch viele maßgebende Persönlichkeiten aus Kreis und Stadt daran teil, dazu viel Volk aus Nah und Fern. Bürgermeister Reitz dankt für die in so kurzer Zeit ausgeführten Rohbauarbeiten zugleich den Enderarbeiten mit dem Kanalanschluss zwischenzeitlich für eine Auftragssumme von 340.000 DM.

Kostenübersicht: Gesamtkosten 1.591.000 DM, Landeszuschuss 470.000 DM, Eigenleistung der Erbacher Feuerwehr 200.000 DM, Erdbewegungen 1800€m<sup>3</sup>, Mauerwerk 132m<sup>3</sup>, Beton 300m<sup>3</sup>. Dacharbeiten in Form eines Aluprofildaches 100.000 DM.

Nicht zu vergessen die Dankworte von Wehrführer Michael Diehl, der eine endgültige Fertigstellung für 2002 in Aussicht stellte, gewissenhaft und gründlich, ohne übertriebene Hast. Der eigentliche Richtspruch bleibt zwei jungen Zimmermännern aus Eisenbach vorbehalten. Das mit dem Richtspruch herab geworfene Glas bleibt ganz und erst beim Retourwurf von Bürgermeister Reitz zerschellt es. Die ganze Vorstellung endet mit einem gemütlichen Beisammensein in der neuen Fahrzeughalle, wobei ein kurzes Gewitter für Abkühlung sorgte.

Interessierten Besuchern zur Kenntnis sind nach Bericht von Michael Diehl schon Eigenleistungen in Höhe von ca. 100.999 DM erbracht worden. So stehen die Elektro-, Sanitär- und Trockenbauarbeiten kurz vor dem Abschluss einschließlich der technischen Planung sowie die Heizungs- und Malerarbeiten zuzüglich der abgehängten Decken. Alle Holzabfälle sind gesammelt und verbrannt worden und damit die Containerkosten gespart werden. Weitere Gelder in Höhe von 160.000 DM sind vom Magistrat zur Verfügung gestellt, für landschaftlich-gärtnerische Gestaltung und Sanitäreinrichtungen sowie Kucheneinrichtungen die teilweise in Eigenleistungen erbracht worden sind.

In der Zwischenzeit bereits am 8.5. sind dank Raimund Hofmann die Bauarbeiter der Firma Fina in einer Veranstaltung mit Imbiss, Unterhaltung und Umtrunk verabschiedet worden.

10. März. Garagenbrand, Ursache wahrscheinlich technischer Defekt. Da in der Aufregung die Telefonnummer vergessen war, erfolgte die Alarmierung durch Einschlagen der Scheibe des Feuermelders am Gerätehaus.

14./15. März. Wasserbett in Flammen, nachdem es zwei Tage in Betrieb war. Die Brandbekämpfung gelingt in erster Linie durch Hochdruckeinrichtung, auch um den Wasserschaden möglichst gering zu halten. Zwei Atemschutzgeräteträger waren in erster Linie daran beteiligt.

14. April. Jahreshauptversammlung aller Bad Camberger Wehren. Laut Ausführungen von Landrat Fluck werden auch in Zukunft die Gedanken an eine freiwillige, ehrenamtliche Tätigkeit groß geschrieben.

11. Juli. Großbrand im Sägewerk Löw in Würges. Über 100 Feuerwehrleute aller Stadtteilwehren sind im Einsatz. Nach Angaben der Polizei ist ein im Außengelände abgestellter Wohnwagen in Brand geraten. Dabei haben die Flammen durch böigen Wind auf das benachbarte Holzlager übergegriffen. Funkenflug setzt gelagertes Sägemehl in Brand. Maschinen in der Nähe des Brandherdes bleiben durch das rasche Eingreifen der Feuerwehren verschont, so dass der Sachschaden auf ca. 10.000 € begrenzt werden kann.

18. Juli. Erneut brennt das Sägewerk Löw. Alarm für die Feuerwehr Erbach um 3:54 Uhr, ausgerückt um 4 Uhr, an der Einsatzstelle um 4:05 Uhr, Abrücken an der Einsatzstelle um 6:20 Uhr, zurück im Feuerwehrhaus 6:57 Uhr, Einsatzende 7:30 Uhr. Eingesetzt 19 Feuerwehrleute unter der Leitung von Diehl, Burbach, Bierod und Held. Eingesetzt beim Ablöschen der Gatteranlage und den dazugehörigen Förderanlagen nebst Spänesilo. Eigentliche Brandursache nach Ermittlungen der Polizei: defekte Elektrokabel in der altersschwachen Gatteranlage.

15./16. Oktober. Eine sieben Personen starke Abordnung weilt in Dürrweitzschen um die alten Bindungen aufzufrischen.

8. November. 25 Jahre Jugendfeuerwehr ohne Franz Müller undenkbar. Die Erbacher Jugendfeuerwehr ist eine Wehr der ersten Stunde. Die Arbeit darin ist gesellschaftliches Denken mit Ehrenamtlichkeit verbunden. Herr Pfarrer Dexelmann überreicht ein kleines Bild mit einer großen schützenden Hand, der Hand Gottes.

17. November. Samstags große Pflanzenaktion am neuen Feuerwehrgerätehaus. Über 30 Anhänger der Feuerwehr, die jüngsten gerade 5 Jahre alt, die ältesten zwischen 75 und 80 sind dem Aufruf von Michael Diehl gefolgt, um an dieser Aktion teilzunehmen. Radlader und Traktoren sind ebenfalls zur Stelle um die 16 Bäume (Feld- und Spitzahorn, Zierapfel und Winterlinde) in die Erde zu bringen und fachmännisch mit Pfählen zu schützen. Über 200 Rosen in rotrosa und weiß, dazu 400 verschiedene Klein- und Ziergehölze werden nach Plan des Landschaftsarchitekten gepflanzt, wobei sich die kleinen emsigen Hände besonders bewähren.

28. Dezember. Auf Veranlassung von Schriftführer Raimund Hofmann ist seit diesem Tag die Freiwillige Feuerwehr Erbach im Internet vertreten. Unter der Bezeichnung: <http://www.feuerwehr-erbachistklasse.de>

### **Abschied von der Heiligen Wald Hütte**

Nach Verstümmelungsarbeiten durch Abschneiden des Dachüberstandes auf behördliche Veranlassung, ergab sich im Herbst 1994 eine letzte Rettungsmöglichkeit zur Erhaltung der Hütte, allerdings bedarf es dringendster Sanierungsarbeiten. Ein Entnahmeschein vom Revierförster Wennemann, im Auftrag des Forstamtsleiter Maassen, standen zur Verfügung. Die notwendigen Hölzer sind ausgesucht. Die Motorsägenarbeit wird von der Feuerwehr selbst besorgt. Für die schwierige Holzabfuhr vom Heiligen Wald herab steht als Fuhrmann der Landwirt Willi Litzinger zur Verfügung, und immer noch Heini Heer als Zimmermann, bereits 80-jährig. Nur eine Zusage über ein Minimum an finanziellen Mitteln fehlt. So verstreicht wertvolle Zeit und die Hütte

verfällt weiter. Erst als sie längst baufällig geworden ist errichtet man eine Sperre an der Auffahrt. Im März 2001 wurde die Heiligen Wald Hütte abgerissen und niedergebrannt. Während für die verschiedenartigsten Feuerwehrtätigkeit geleistete Arbeitsstunden gezählt und genau erfasst werden, gilt für den Bau der Heiligenwaldhütte, wie für den Gerätehausneubau der Sammelbegriff: unzählige geleistete Arbeitsstunden, wahrhaftig ein Vorbild ehrenamtlicher Tätigkeit.

## 2002

18. Januar. Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Zum Emstal“. Aus dem Kassiererbericht von Bernd Meub hervorzuheben ist eine 500€ Spende an die Feuerwehren von New York anlässlich der Ereignisse vom 11. September 2001 und der dabei ums Leben gekommenen Feuerwehrleute. Der Euro anstatt der DM hat in das Rechnungswesen Einzug genommen.

23. Februar. Ein letztes gemütliches Beisammensein im alten Feuerwehrhaus.

23. März. Ca 40qm Rindenmulch sind vor dem Feuerwehrgerätehaus abgekippt. Groß und Klein und Jung und Alt sind mit der Verteilung beschäftigt. Nicht wegzudenken bei dieser Aktion ist, wie schon bei der Bepflanzung, der Landwirt Alfred Hofmann mit seiner ca. 1qm fassenden Vorderladeschaufel.

29. Mai. Wie schon seit Jahrzehnten üblich stellt die Wehr zur Fronleichnamsprozession die Verkehrssicherheit. Mittlerweile zielt die Fassade des neuen Gerätehauses ein Sankt Florian aus Edelmetall, für dessen Gestaltung Heiko Bierod zuständig ist.

14. Juli. Brand in der Grundschule Erbach. Der Pavillon an der Grundschule, der jahrelang zwei Klassen beherbergte, ist bis auf die Fundamente niedergebrannt. Der Brand fraß sich durch die Außenwand hoch in den Dachstuhl und breitete sich schnell über das gesamte Gebäude aus. Die Erbacher Wehr bekämpfte den Brand zunächst von innen bis ein Teil der Decke einstürzte. Weiterhin war ein Löschen nur noch von außen möglich. Um die Feuerwehrleute nicht zu gefährden, war ein weiteres Vorgehen nur mit einem Radlader möglich, um auch an alle Brandnester heranzukommen. Dann noch folgende Einzelheiten: Eingesetzt waren 18 Feuerwehrleute von Erbach und 20 von der Kernstadtwehr. An Fahrzeugen und Geräten unter anderem: LF8, TLF 1.000, 4 C-Rohre, 8 Pressluftatmer. An Verlusten waren 6 Schläuche gerissen und eine Axt verbrannt. Sonst waren noch anwesend: Polizei, Kripo, KBI Göbel, Schulleiter Otto, Bürgermeister Reiz, der Malteser Hilfsdienst sowie der 1. Kreisbeigeordnete Michel.

## 2003

6. März. Auf der B8 in Höhe der Klein Mühle muss zwischen 17 und 18 Uhr eine Ölspur abgestreut werden. Hiermit hatten unter Leitung von Oliver Held gerade um die Feierabendzeit 15 Mann zu tun.

## 2004

6. März. Angesichtes eines überraschenden Wintereinbruchs mit Schnee muss die vorgesehene Aktion „Saubere Landschaft“ wefallen und wird dafür am 13. März von Feuerwehrleuten zusammen mit Vertretern des Verschönerungsvereines gehalten.

29. Mai. Am Anwesen Kneipper, Schellersberg-Mittelpfad, ist eine Thujahecke in Brand gesteckt worden.

Mit dreizehn Einsatzkräften ist in den sehr frühen Morgenstunden die Feuerwehr unter Richard Burbach zur Stelle, um die ca. sieben Meter Hecke zu löschen. Hierzu wurde das Tanklöschfahrzeug eingesetzt.

## 2005

26. Januar. Jahreshauptversammlung in der Erbacher Stubb. Während der Versammlung erhebt sich plötzlich der größte Teil der Anwesenden und verlässt den Raum. Eine stille Alarmierung ist erfolgt. Vorgenommen durch den Maltester Hilfsdienst haben die Einsatzkräfte Tragehilfe beim Transport eines Schwerkranken zu leisten. Nach dem Wiedererscheinen der abgerufenen Teilnehmer kann die Versammlung fortgesetzt werden.

2. Mai. Nach einer ungewöhnlich langen Trockenperiode herrscht akute Waldbrandgefahr. Am Kuhbett, in der Gemarkung Schwickershausen, brennen ca. 100qm Holzreste, dazu etwas entfernt ein weiterer Brandherd.

7. Mai. In der gleichen Gemarkung ist es einem Waldläufer zu verdanken, dass ein Waldbrand rechtzeitig entdeckt wird. Alle Brände sind von der Feuerwehr rechtzeitig gelöscht worden.

3. Juni. Obligatorisches Hallenfest als besonderes Ereignis. Der GV Frohsinn überrascht mit einem musikalischen Dank für die zur Verfügung Stellung des Schulungsraumes in einer Notsituation.

## 2006

3. April. Nach einem riskanten Überholmanövers ist es Richtung Obereltern zu einem schweren Verkehrsunfall gekommen.

Etwa von 17.30 bis 20 Uhr war praktisch die gesamte Einsatzabteilung unter Leitung von Michael Diehl vor Ort. Die Tätigkeit der Feuerwehr erstreckte sich dabei auf die Befreiung einer eingeklemmten Person, Absichern der Unfallstelle und Binden von ausgelaufenen Flüssigkeiten. Zum Einsatz kam Ölbindemittel, Wolldecken für die verletzte Person. Zu melden war der Verlust eines Funkmeldeempfänger Swissphone Quattro XL.



## 2007

14. Dezember. Großbrand in der Bürsenfabrik Weber (Klein Mühle Erbach). Eingesetzt waren neben der Erbacher Wehr alle weiteren Stadtteile der Feuerwehr Bad Camberg, dazu die Feuerwehren aus Niederselters und Dauborn, das DRK Bad Camberg und das Technische Hilfswerk Limburg und Weilburg. Kreisbrandinspektor Hauch sowie Gartenbauer Alfons Schmitt mit einem Radlader. Laut Bericht erwiesen sich die Löscharbeiten als äußerst schwierig. Das Brandgut musste vollständig entfernt werden und verlangte den Einsatz aller verfügbaren Atemschutzgeräteträger mit stärkster körperlicher Belastung ab.

Nach 25 Stunden Brandeinsatz waren noch umfangreiche Arbeiten an der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaften von Fahrzeugen und Geräten erforderlich.

## 2008

24. August. Hallenfest der Feuerwehr. Die Feuerwehr freut sich besonders über das neue Einsatzleitfahrzeug und damit auch alle Stadtfeuerwehren. Das neue Fahrzeug kostet 40.000 Euro und wird im gesamten Stadtgebiet zum Einsatz kommen. 25.000 Euro steuert der Stadtsäckel bei. Den Restbetrag finanzierte die Erbacher Feuerwehr. Die Übergabe des Fahrzeuges erfolgte im Rahmen dieses Hallenfestes, der Nachfolgeveranstaltung des einstigen Waldfestes. Die Einsegnung des Fahrzeuges nahm Pater Johannes vor. Bürgermeister Wolfgang Erk sprach von einem großen Tag der Feuerwehr, ohne die oft gefährvollen Einsätze in Erinnerung zu bringen. Laut Bericht von Stadtbrandinspektor Thies hat die Freiwillige Feuerwehr von Erbach den Betrag von 40.000 Euro voll vorfinanziert. Die Stadt hat ihre erste Rate bereits zurückerstattet. Richard Burbach beschreibt noch das Leistungsvermögen des neuen Fahrzeuges. Um am Ausbau die Kosten möglichst niedrig zu halten hat sich die Erbacher Wehr mit 850 Arbeitsstunden daran beteiligt, wobei Heiko Bierod alleine 166 Arbeitsstunden zum Nulltarif verrichtete.



## 2009

11. bis 15. Juni. Die Erbacher Feuerwehr feiert ihr 75-jähriges Jubiläum. Unter der Schirmherrschaft von Stadtbrandinspektor Helmut Thies wird auf dem alten Sportplatz gefeiert.

## Dankeschön!

*Deine Hilfe - sie war hier  
und ich - ich sage: „Danke Dir“*

*Deine Hilfe - war zugegen,  
das war für mich ein großer Segen.*

*Deine Hilfe - sensationell,  
hab Dich gebraucht - Du warst zur Stell*

*Deine Hilfe - sie war hier  
und ich - ich sage: „Danke Dir“*

© Anette Pfeiffer-Klärle

Danke an alle fleißigen Hände in der Vorbereitung, der Durchführung, beim Abbau und den nachfolgenden Arbeiten!

Danke den Ortsvereinen und Gruppen für die Mitwirkung bei unseren Festveranstaltungen, sei es die Übernahme von Diensten, das Mitgestalten durch Beiträge, oder auch die Teilnahme am Festumzug!

Danke für viele gute Ideen und Hilfen bei der Umsetzung!

Danke für die gute Kooperation und die schnelle Abwicklung von Anfragen, Auskünften, Anträgen, Genehmigungen etc.!

Danke an unsere Autoren für ihre Beiträge, danke an die Künstler für ihre Werke!

Danke an unseren Fotograf, der alles mitgemacht hat, was wir von ihm wollten und super Bilder herausgekommen sind!

Danke an die Unterstützer beim Aufbau unserer Festhomepage und dem Setzen der Festschrift!

Danke an die Erbacher, die ihre Fotos für die Festschrift zur Verfügung gestellt haben!

Danke an unsere Gäste, die gemeinsam mit uns unseren 75. Geburtstag gefeiert haben!

Danke an alle genannten und ungenannte Unternehmen und Spendern, die uns finanziell und materiell unterstützt und so zum Gelingen des Festes beigetragen haben!

Danke an alle, die hier unabsichtlich vergessen wurden, uns dennoch viel geholfen haben!

Zu guter Letzt: Danke an unsere Familien, die während der Vorbereitungszeit für dieses Fest oftmals auf uns verzichten mussten, noch mehr, als es der normale Feuerwehrdienst schon abverlangt...

DANKE!



Hallo Helmut,  
danke für deine bisherige  
Unterstützung!  
Melanie

#### Die neue Kraftfahrt-Versicherung der SIGNAL IDUNA Gruppe.

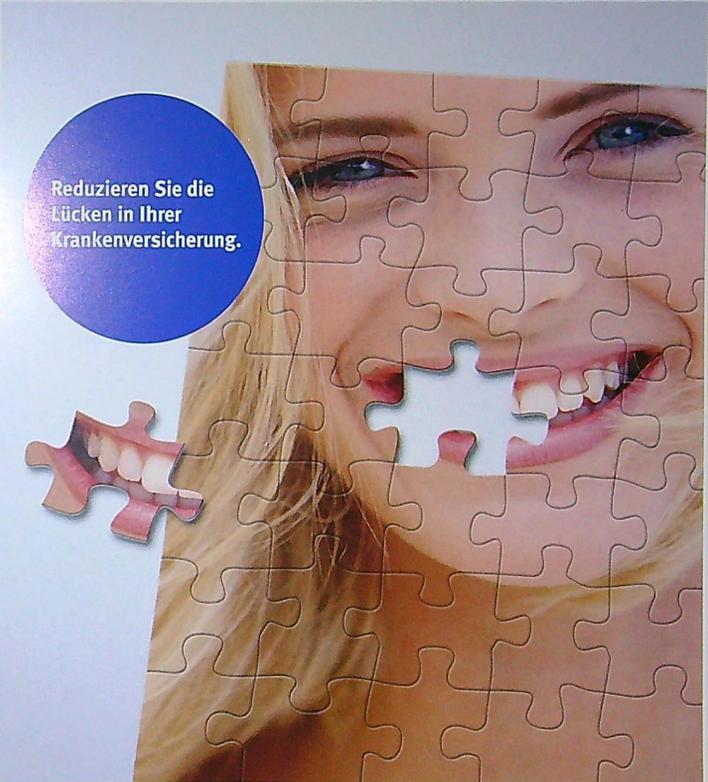
Es gibt sie in den Ausstattungs-Varianten **Optimal** und **Exklusiv**. Beide Varianten bestechen durch umfangreiche Sicherheitspakete und die vielen Extras. Leistungsstark und hervorragend im Preis – vereinbaren Sie noch heute eine „Probefahrt“.

**SIGNAL IDUNA**   
Versicherungen und Finanzen

Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.

#### Versicherungsagentur Peter Wozniak

Heinrich Held Straße 14 ● 65520 Bad Camberg ● Telefon (0 64 34) 54 14  
Telefax (0 64 34) 90 01 19 ● peter.wozniak@signal-iduna.net



Reduzieren Sie die  
Lücken in Ihrer  
Krankenversicherung.

Mit uns haben Sie gut lachen: Denn die finanziellen Lücken, die durch die Leistungen Ihrer gesetzlichen Krankenversicherung entstehen, reduzieren Sie mit unserer Zusatzversicherung. Individuelle Tarife sowie bedarfsgerechte und garantierte Leistungen lassen unsere Kunden strahlen. Reden Sie mit uns!

**SIGNAL IDUNA**   
Versicherungen und Finanzen

Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.

Versicherungsagentur Peter Wozniak ● Heinrich Held Straße 14 ● 65520 Bad Camberg  
Telefon (0 64 34) 54 14 ● Telefax (0 64 34) 90 01 19 ● peter.wozniak@signal-iduna.net